

KAKTEEN

und andere
Sukkulenten

17. Jahrgang Heft 4

Postverlagsort Köln G 4035 E

April 1966



KAKTEEN und andere Sukkulente

Umschlag:

Stapelia herrei,
Stinkfontein-Richtersveld,
Sept. 62

Photo Prof. Dr. W. Rauh,
Heidelberg

Monatlich erscheinendes Organ der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

1. Vorsitzender: Helmut Gerdau, 6 Frankfurt/Main 1, Junghofstr. 5–11, Postfach 3629, Tel. 28601
2. Vorsitzender: Beppo Riehl, 8 München 13, Hiltenspergerstr. 30/2, Tel. 370468
Schriftführer: Manfred Fiedler, 6 Frankfurt/Main 21, Hadrianstr. 11, Tel. 57 1354
Kassierer: Dieter Gladisch, Oberhausen/Rhld., Schulteistr. 30
Bankkonto: Deutsche Bank AG., 42 Oberhausen/Rhld., DKG Nr. 540528
(Postscheck: Deutsche Bank, 42 Oberhausen, PSA Essen 2023 und Postscheck: DKG, PSA 85 Nürnberg 34550)
Beisitzer: Zeitschriftenversand und Mitgliederkartei
Albert Wehner, 5 Köln-Lindenthal, Gottfried-Keller-Straße 15

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde

- Präsident: Direktor Alfred Bayr, Linz a. d. D./Ob.-Österr., Brunnenfeldstr. 5 a
Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif, Wr. Neustadt, Grazer Str. 81, Tel. 35 04 700
Hauptgeschäftsführer: Elfriede Habacht, Wien III., Löwengasse 14/21, Tel. 72 38 044
Kassier: Hans Hödl, Wien II., Förstergasse 8/21, Tel. 35 04 700
Beisitzer: Oskar Schmid, Wien XXII., Aspernstr. 119, Tel. 22 18 425

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

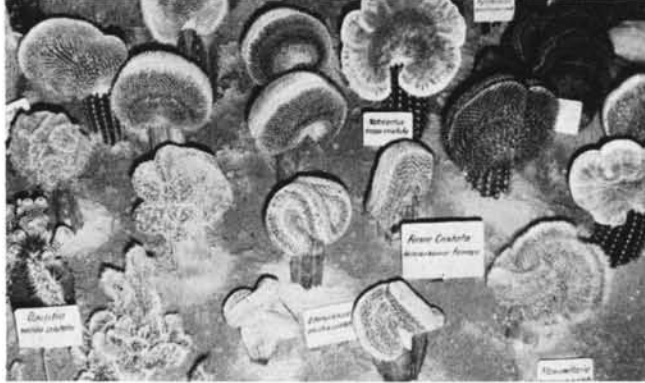
- Präsident: Alfred Fröhlich, Hünenbergstr. 44, 6000 Luzern, Tel. 041/6.42.50
Vize-Präsident: Felix Krähenbühl, Blauenstr. 15, 4144 Arlesheim/BL
Sekretärin: Ida Fröhlich, Hünenbergstr. 44, 6000 Luzern
Kassier: Max Kamm, Bergstr. 13, 6000 Luzern, Postsch.-Konto V-3883 Basel
Bibliothekar: Peter Holterer, Aprikosenstr. 30, 8051 Zürich-Schwamendingen
Protokollführer: Dr. E. Kretz, Schützengraben 23, 4000 Basel
Redaktor und Vorsitzender des Kuratoriums: Hans Krainz, Steinhaldenstr. 70, 8002 Zürich

Die Gesellschaften sind bestrebt, die Kenntnisse und Pflege der Kakteen und anderer sukkulenter Gewächse sowohl in wissenschaftlicher als in liebhaberischer Hinsicht zu fördern: Erfahrungsaustausch in den monatlichen Versammlungen der Ortsgruppen, Lichtbildervorträge, Besuch von Sammlungen, Ausstellungen, Tauschorganisation, kostenlose Samenverteilung, Bücherei. Die Mitglieder erhalten monatlich kostenfrei das Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf DM 18,—, ö.S. 130,—, bzw. s.Fr. 14,50 incl. Zustellgebühr für Einzelmitglieder in der Schweiz und s.Fr. 16,— incl. Zustellgebühr für Einzelmitglieder im Ausland. — Unverbindliche Auskunft erteilen die Schriftführer der einzelnen Gesellschaften, für die DKG Herr A. Wehner, 5 Köln-Lindenthal, Gottfried-Keller-Straße 15.

Jahrgang 17
April 1966
Heft 4

W. Fricke: Sonderschau Kakteen	61
W. Rauh: Bemerkenswerte Sukkulente aus Madagaskar	62
H. Wery: Der Formenkreis der <i>Mammillaria microcarpa</i> mit ihren verwandten Arten	65
R. Gräser: Beobachtungen an einer <i>Myriostigma</i> -Fropfung	70
A. Tischer: Beiträge zur Kenntnis der Arten von <i>Conophytum</i> N.E.Br.	71
M. Cárdenas und W. Rausch: <i>Lobivia oxyalabastra</i> Cardenas et Rausch, spec. nov.	76
Kleine Mitteilungen	77
Literatur	78
Gesellschaftsnachrichten	79

Herausgeber und Verlag: Franckh'sche Verlagshandlung, W. Keller & Co., Stuttgart 1, Pfisterstraße 5–7, Schriftleiter: Prof. Dr. E. Haubert, Botan. Inst., Erlangen, Schloßgarten 4. Preis des Heftes im Buchhandel bei Einzelbezug DM 1,50, ö.S. 10,50, s.Fr. 1,80, zuzüglich Zustellgebühr. Postscheckkonten: Stuttgart 100 / Zürich VIII/47057 / Wien 108071 / Schwäbische Bank Stuttgart / Städt. Girokasse Stuttgart 449. — Preis für Mitglieder der DKG bei Postbezug in der Bundesrepublik Deutschland vierteljährlich DM 4,50, zuzüglich Zustellgebühr. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gerhard Ballenberger, Stuttgart. In Österreich für Herausgabe und Schriftleitung verantwortlich: Dipl.-Ing. G. Frank, Wien XIX, Springsiedelgasse 30. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. — Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der Übersetzung, vorbehalten. Für gewerbliche Unternehmen gelten für die Herstellung von Photokopien für den innerbetrieblichen Gebrauch die Bestimmungen des Photokopierabkommens zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. und dem Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. Für diese Photokopien ist von den gewerblichen Unternehmen eine Wertmarke von DM —,10 zu entrichten. — Printed in Germany. — Satz und Druck: Graphischer Großbetrieb Konrad Triltsch, Würzburg.



Sonderschau Kakteen

Von W. Fricke

Die DKG hat — wie in den vergangenen Jahren — auch 1965 aus Anlaß ihrer Jahreshauptversammlung eine Kakteenausstellung im Rahmen einer Hallensonderschau der Bundesgartenschau durchgeführt. Alle, die diese Schau gesehen haben, werden bestätigen, daß sie nach der Art ihres Aufbaues und dem Pflanzenbestand werbend für unsere Liebhaberei wirkte. Es war bemerkenswert, daß an dieser Schau nur Mitglieder unserer Gesellschaft aus dem Essener Raum, also aus dem Kerngebiet des Ruhrgebiets, beteiligt waren. Um so mehr freute es sie, daß die Ausstellungsleitung ihren Einsatz mit einer Goldmedaille und einem Ehrenpreis für den Standaufbau belohnte. Wenn der Einsatz der Essener auch lobend hervorgehoben werden soll, so ist es andererseits zu bedauern, daß die Bemühungen, auch Kakteenzüchter und -händler

heranzuziehen, fehlgeschlagen sind. Man muß aber diesen zugute halten, daß es heute angesichts des Personalmangels verständlich ist, daß sie sich nur an den Schauen beteiligen, von denen sie sich die größte Breitenwirkung für ihr Geschäft versprechen. So waren Kakteen aus gärtnerischen Betrieben vornehmlich nur auf der Eröffnungsschau im April und der Augustschau zu sehen, welche mit dem Gartenbautag, dem großen Treffen der Gärtner, zusammenfiel. Um einen Begriff zu geben, was auf dieser Schau an Kakteen zu sehen war, seien hier einige im Vorbeigehen geblitzte Aufnahmen gebracht, auf denen überwiegend schöne Importen zu sehen sind.

Anschrift des Verfassers: Wilhelm Fricke, Baurat a. D., 43 Essen-Bergerhausen, Ahrfeldstr. 42

Bemerkenswerte Sukkulenten aus Madagaskar

Von Werner Rauh

Aloe fievetii Reyn., nov. spec.¹

Auf ihren, im Jahre 1963 gemeinsam durchgeführten Fahrten in der Umgebung von Fianarantsoa (Zentralmadagaskar) fanden GÉRARD FIÉVET und der Verfasser oberhalb des kleinen Dorfes Andomaranomaitso, was soviel bedeutet wie „Grünes Wasser“, größere Bestände einer *Aloe* (RAUH, Sammel-Nr.: 10 332), die wir als eine neue Art ansahen. Dr. G. W. REYNOLDS, dem wir lebendes Material übersandten, bestätigte unsere Auffassung und beschrieb die Pflanze nach ihrem eigentlichen Entdecker als *Aloe fievetii*. Sie steht der auf den Schalengranithügeln

in Zentralmadagaskar weit verbreiteten *A. capitata* (s. Kakteen u. a. Sukkulenten, 1965, H. 7) sehr nahe, ist aber wesentlich kleiner als diese.

A. fievetii bildet stammlose oder kurzstämmige Rosetten von 12–16, schmal-lanzettlichen, bis 35 cm langen und an ihrer Basis 5–6 cm breiten, meist intensiv dunkel-weinroten Blättern, deren Ränder mit derben, rötlichen, kurz-3-eckigen Zähnen bewehrt sind (Abb. 1). Die abgerundeten Blattspitzen tragen 3–4 sehr kurze Zähnchen.

Die relativ kurzen, nur bis 50 cm langen Blütenstände sind einfach oder spärlich verzweigte Rispen. Die Blütentrauben selbst sind wie bei *A. capitata* kopfig zusammengezogen und tragen zahlreiche, bis 3 cm lang gestielte, hängende, an der Basis rötliche, sonst leuchtend orangerote Blüten (Abb. 2, links). Im Gegensatz zu *A. ca-*

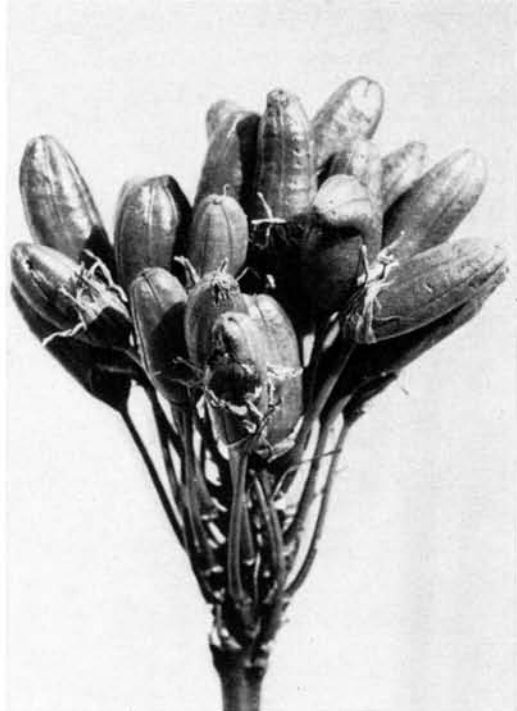
¹ G. W. REYNOLDS, Two new Aloes from Madagascar. Journ. of South African Botany, Vol. 31, part 4, Oct. 1965, S. 279–281.

Abb. 1. *Aloe fievetii*, Typstandort, in Gesellschaft von *Xerophyton dasylirioides*, *Kalanchoe integrifolia* u. *Pachypodium densiflorum* wachsend.
Phot. W. Rauh





Abb. 2. *Aloe fievetii*, links: blühend, rechts: fruchtend.



Phot. W. Rauh

pitata vollzieht sich deren Aufblühfolge nicht von der Spitze, sondern von der Basis der Infloreszenzen her, also in akropetaler Folge.

A. fievetii ist zur Zeit der Vollblüte eine sehr attraktive Pflanze, da sie selten einzeln wie *A. capitata* auftritt, sondern stets in größeren Beständen (Abb. 1) erscheint. Wachsen beide Arten nebeneinander, wie dies häufig der Fall ist, so treten die Unterschiede recht klar zutage. *A. fievetii* besiedelt denudierte, dürrtüg bewachsene Granitfelsen, auf denen gleichzeitig auch die schöne madegassische Zwergaloe *A. haworthioides* wächst.

Aloe cryptoflora Reyn. nov. spec.¹

Von G. FIÉVET wurde 25 km nordwestlich von Fianarantsoa auf Granitköpfen in ca. 1300 m Höhe eine weitere neue *Aloe* gefunden, die hinsichtlich des Infloreszenzbaues eine engere Verwandtschaft zu *A. conifera* (s. Kakteen u. a. Sukkulente, 1965, Heft 8) aufweist. Gleich dieser besitzt auch *A. cryptoflora* ährig-kolbenförmige Blütenstände (Abb. 3). Der Name, die „Verborgeneblütige“, nimmt darauf Bezug, daß z. Zt. der Vollblüte die kleinen, sitzenden Blü-

ten völlig von den großen Brakteen verhüllt sind und nur die Staubblätter und die Griffel sichtbar sind (Abb. 4).

Gleich *A. conifera* bildet auch *A. cryptoflora* stammlose oder kurzstämmige Rosetten, in denen 15—20, breit lanzettliche, 20—25 cm lange und an der Basis bis 6,5 cm breite, am Rande mit bräunlich-roten Zähnen bewehrte Blätter beisammenstehen. Diese sind flach ausgebreitet, tief-dunkelgrün, bisweilen etwas rötlich überlaufen und lassen die schöne blauviolette Färbung jener von *A. conifera* vermissen; auch fehlen die warzigen Auswüchse. Die einfachen oder spärlich verzweigten Blütenstände werden bis 60 cm lang, die Blütenähren selbst sind ca. 14 cm lang und 3 cm dick. Sie tragen in dichter, spiraliger Anordnung fleischige, oval-rundliche, blaßgrüne, dunkler genervte Brakteen, welche, wie bereits erwähnt, die nur bis 10 mm langen, aufrechten, gelblichgrünen, sitzenden Blüten nahezu völlig einhüllen. Die zitronengelben Filamente mit ihren orangefarbenen Pollensäcken überragen das Perigon um etwa 3 mm (Abb. 4). Wie bei *A. conifera* hängt die Aufblühfolge der Blüten von der Einwirkung des Sonnenlichtes ab, d. h., die Blüten entfalten sich zuerst auf jener Seite der Ähre, welche die höchste Tageslichtsumme erhält.

Mit *A. cryptoflora* schließen wir unsere Artikelserie der madegassischen Aloes ab. Der Verfasser

¹ G. W. REYNOLDS, Two new Aloes from Madagascar. Journ. of South African Botany, Vol. 31, part 4, Oct. 1965, S. 281—284.



Abb. 3. *Aloe cryptoflora* Reyn., blühende Importpflanze.
Phot. A. Buhtz

ser ist jedoch davon überzeugt, daß weitere floristische Durchforschungen der unzugänglichen Gebirgsmassive Madagaskars noch eine größere Anzahl an Neufunden erbringen werden.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Werner Rauh, Institut für Systematische Botanik, 69 Heidelberg, Hofmeisterweg 4

Abb. 4. *Aloe cryptoflora* Reyn., Ausschnitt aus dem Blütenstand.
Phot. A. Buhtz

Sicherlich sind manche der madagassischen Aloes für den Liebhaber wegen ihrer Größe nur von allgemeinem Interesse. Dafür ist aber gerade für den Liebhaber mit kleinsten Platzverhältnissen unter ihnen auch eine Reihe ganz bezaubernder

Zwergarten, deren Kultur keinerlei Schwierigkeiten bereitet und die durch ihren reichen Blütenflor erfreuen, wie etwa *Aloe bakeri*, *bellatula*, *haworthioides*, *parvula* und *rauhii*, die ganz besonders empfehlenswert sind. H.

Der Formenkreis der *Mammillaria microcarpa* mit ihren verwandten Arten

Von Heinz Wery

In Sonora, teilweise auch in Kalifornien, Arizona und Texas, gibt es eine Formengruppe von Mammillarien, deren Unterscheidung Experten wie Liebhabern oft erhebliche Schwierigkeiten bereitet und über welche die Meinungen der Autoren in Beschreibungen und Veröffentlichungen teilweise weit auseinandergehen. Es kann deshalb nicht ausbleiben, daß bei diesen Arten in den Liebhabersammlungen ein ziemliches Durcheinander herrscht und viele Pflanzen mit falschen Namen bezeichnet sind.

Es handelt sich u. a. um folgende Arten:

M. microcarpa u. var. *grahamii*,

M. oliviae, *M. alamensis* und *M. pseudo-*

alamensis, *M. marnieriana*, *M. sheldonii* und *M. swinglei*.

Das sind bekannte Mammillarien einer Formen-
gruppe, die verschiedene, einander ähnliche
Merkmale aufweisen. Zwischen einigen sind nur
geringfügige Unterschiede vorhanden, und in-
folgedessen gibt es auch Auseinandersetzungen
darüber, ob es sich bei einigen überhaupt um
gute Arten oder nur um Varietäten oder Über-
gangsformen handelt.

Um uns die Schwierigkeiten, denen wir gegen-
überstehen, einmal übersichtlich vor Augen zu
führen, habe ich zunächst einmal die Merkmale,
welche diese Gruppe kennzeichnen, in der nach-
stehenden Aufstellung zusammengefaßt. Aus
Platzgründen konnten allerdings nur die wesent-
lichen Erkennungszeichen berücksichtigt werden.
Dabei füge ich hinzu, daß alle Angaben aus
BACKEBERG Bd. V entnommen wurden.

Es wäre allerdings einfach, wenn sich die in den
Beschreibungen und folglich in dieser Aufstel-
lung wiedergegebenen Merkmale bei allen Pflan-
zen dieses Formenkreises wiederfinden würden.
Leider ist das nicht der Fall. BACKEBERG hat
schon darauf hingewiesen, daß es in Sonora eine
bis nach Arizona hineinreichende Formengruppe
nahe verwandter Mammillarien gibt, die noch
nicht alle beschrieben sind und über die bisher
noch keine vollständige Übersicht gewonnen
wurde.

Die Natur macht es uns eben nicht leicht. Sie hat
uns bei vielen Arten eine große Zahl von Über-
gangs- und Zwischenformen beschert, bei deren
Prüfung der eine geneigt ist, eine Zugehörigkeit
zu dieser Art festzustellen, während der andere
die hauptsächlichlichen Merkmale jener Art er-
kennt. Wieder ein anderer schließt das Vorhan-
densein einer neuen Art oder Varietät nicht aus.
Daß es sich auch um eine Hybride (möglicher-
weise Naturhybride) handeln kann, sei nur der
Vollständigkeit halber vermerkt. (S. dazu auch
K. u. a. S., Nov. 1965: Grüne Mammillarien —
Betrachtungen und Probleme, Ziffer 5 *Mam-*
johnstonii.)

Ich will damit nur sagen, daß es bei der Be-
stimmung von Pflanzen oft Ansichtssache ist,
eine Entscheidung in dieser oder jener Richtung
zu treffen; ob diese dann richtig ist, steht ohne-
hin auf einem anderen Blatt.

Von den oben aufgeführten Mammillarien habe
ich insgesamt 26 Exemplare. Ich muß aber frei-
mütig bekennen, daß ich nicht imstande bin,
davon mehr als die Hälfte eindeutig zu bestim-
men. Gewiß — als ich die Pflanzen bekam, hat-
ten sie alle einen Namen (soweit ich sie nicht
selbst aus Samen heranzog). Im Laufe der Zeit
sind mir aber bei manchen Exemplaren hinsicht-
lich ihrer Artzugehörigkeit Zweifel gekommen,
die größtenteils bis heute nicht behoben sind.

Meine Bemühungen, die Pflanzen richtig zu be-
stimmen, werden auch dadurch erschwert, daß
manche der Beschreibungen lückenhaft sind (s.
Aufstellung). Solche „Beschreibungen“ haben
natürlich für den Liebhaber nur wenig Wert
— im Gegenteil — sie tragen dazu bei, die in
weiten Kreisen unserer Liebhaberei bestehende
Unsicherheit bei der Pflanzenbestimmung zu er-
höhen. Es ist deshalb zu wünschen, daß es dem
Autor des Handbuches gelingen möge, im Laufe
der Zeit solche Lücken zu schließen und das Ge-
wonnene in einem weiteren Nachtragsband zu
veröffentlichen.

Name Heimatstandort	Körper	Randstacheln	Mittelstacheln
<i>M. microcarpa</i> Kalifornien, Arizona bis Texas, Nord- Mexiko (Sonora und Chihuahua)	kugelig bis zylindrisch, teilweise von unten sprossend, bis 16 cm hoch, Φ 5—6 cm, Bz. 13:21, Ar. anfangs schwachwollig, Ax. nackt	20—30, 6—12 mm lang, weiß bis dunkelgelb mit brauner Spitze	1—3, zuweilen 4, steif- nadelig, 1,8 cm lang, einer stark gehakt u. länger, hell- braun bis schwarz, variabel
<i>M. microcarpa</i> v. <i>grahamii</i> Heimat: wie oben	keine Angaben, vermutlich wie <i>M. microcarpa</i> ?	25—30, weiß, Spitze zuweilen braun, glatt oder behaart	1, hakig, dunkler braun zur Basis heller, oft noch zwei aufgerichtete obere, gerade
<i>M. oliviae</i> Arizona, westl. von Vail, nahe Tucson	einzeln oder sprossend, kugelig bis kurzzyllindrisch bis 10 cm hoch, W. ovoid, Ax. nackt	25—36, schneeweiß oder rötlichbraun (!), steif, dünn, 6 mm lang, die obersten kürzer	1—3, der untere aufgerichtet steif, weiß oder schokoladen- braun, gespitzt, später ver- einzelnd Hakenstacheln?
<i>M. alamensis</i> Mexiko (Sonora bei Alamos)	einzeln, konisch bis 4,5 cm hoch, 4 cm breit, W. nach Bz. 5:8 dunkelgraugrün, 5 mm lang; Ar. rund, kahl, Ax. nackt	9, 6 mm lang, gerade, steif, weiß mit braun. Spitzen horizontal strahlend	1, 9 mm lang, nadelig, gehakt, purpurbraun bis schwarz, später heller
<i>M. pseudoalamensis</i> Mexiko (Sonora bei Alamos)	Scheitel der Pflanze leicht eingesenkt, Körper verjüngt sich nach oben	23, verflochten, keine weiteren Angaben	1, nicht gehakt, keine weiteren Angaben
<i>M. marnieriana</i> Mexiko (Sonora bei Santana und San Bernardo)	einzeln oder sprossend bis 10 cm hoch, Φ 6,5 cm, Scheitel flach, nicht eingesenkt, Bz. 13:21, W. konisch, 5 mm lang, Ax. kahl, Ar. etwas läng- lich, zuerst schwach filzig	bis ca. 30, 8 mm lang, weiß, angepreßt, 3 obere Rst. etwas kräftiger, anfangs zum Teil schwach braunspitzig, dicht durchflochten, den Körper völlig verhüllend	1, kräftig, sehr kurz, nur 2 mm lang, waagerecht abstehend, anfangs weiß, später schwach bräunlicher Ton am Fuß
<i>M. sheldonii</i> Mexiko (Süd-Sonora bei Hermosillo, auch von Guaymas und dem Yaqui-Tal berichtet)	einzeln, auch von unten sprossend, zylindrisch, grün bis dunkelgrün, bis 25 cm lang, Φ 6 cm, W. nach Bz. 8:13, am Grunde vierseitig, oben rund 9 mm lang, Ar. rund bis oval, anfangs wenig bräunliche Wolle, Ax. nackt	10—15, 6—9 mm lang, nadelig, gerade, die oberen 3—4 dunkler, rötlich-braun, am Grunde weißlich, Spitze dunkler	1—3, 9—12 mm lang, die oberen gerade, kürzer, horizontal gerichtet, der untere länger, gehakt, vor- gestreckt, kräftig, dunkel- rötlich-braun
<i>M. swinglei</i> Mexiko (Sonora, bei Guaymas und entlang der Küste)	einzeln, auch von unten sprossend, zylindrisch, dunkel- grün, 10—20 cm hoch, Φ 3—5 cm. W. nach Bz. 8:13, fest, 8—10 mm lang, Ar. oval, anfangs mit etwas Wolle, Ax. mit $\pm$ Borsten, manchmal fehlend	11—18, 7—14 mm lang, ziemlich kräftig-nadelig, gerade, mattweiß mit dunkler Spitze	1—4, 8—15 mm lang, kräftig-nadelig, der unterste gehakt oder gelegentlich gerade, die oberen gerade, alle dunkelbraun bis schwarz, der unterste vor- gestreckt
<i>M. inaiiae</i> Sonora, San Carlos- Bay nahe Guaymas, am Golf von Kalifornien	einzeln, gelegentlich von unten sprossend, zylindrisch, oben ge- rundet bis 20 cm hoch, Φ 6 cm; W. nach Bz. 13:21 hellgrün, 8 mm lang; Ar. oval, anfangs mit Wolle; Ax. anfangs weiß- wollig mit gelegentlich weißen Borsten	17—24, 4—6 mm lang, nadelig, gerade, bis zur Spitze weiß	2 (gelegentl. 3), 9 mm lang, manchmal länger, dünn, gerade, zuweilen leicht gebogen an der Spitze, nie gehakt, rötlich-braun bis fast schwarz, Spitze dunkler

Blütenmerkmale	Früchte und Samen	Sonstiges
breittrichterig, glockig, in Nähe des Scheitels, 2,5 cm lang, 4 cm breit; Sep. mit grünlich-bräunl. Mittelstreifen, Rand blaß-grün mit rosa Ton, Pet. rosa mit dunklerem Mittelstreifen, Rand blaß, Staubf. tiefrosa, unten blasser, Gr. gelb-grün, oben rosa; N. 6—8 hellgrün mit hellbräunl. Ton	dimorph, entweder scharlach bis 2,5 cm lang mit Perianthrest oder grün, klein oval ohne Perianthrest, S. schwarz, schief-eiförmig, schwach punktiert m. kl. Hilum	
Pet. spitzig, innere mehr stumpflich; 6—8 fadenförmige Narben, hellgelb	Früchte eiförmig, sonst keine Angaben	Eine weitere Form ist v. <i>milleri</i> , die über 20 cm lang u. 8 cm dick wird. M. Stach. 2—4, 1 gehakt, braun, Bl. 2 cm lang, ϕ 2,5 cm, purpur bis fast rosa
ca. 3 cm breit, Perigonblätter, lanzettlich, spitz, magentafarben, oberer Rand und Spitze weiß gesäumt; Staubf. tiefmagenta; Gr. hellrosa, N. olivgrün	Fr. scharlach, keulig, bis 2,5 cm lang, Samen klein, schwarz	Nach BACKEBERG soll nach übereinstimmendem Urteil aller Botaniker (?) mit Ausnahme BUXBAUMS <i>M. oliviae</i> eine Form der <i>M. microcarpa</i> sein
Blüten unbekannt	Früchte unbekannt, Samen schwarz, glänzend, kugelig-eiförmig, glatt oder sehr fein punktiert	
trichterig, etwas über 2 cm breit, unterer Blütenteil helloliv, Gr. karmin, sonst keine Angaben	keine Angaben	Die Berechtigung der Art wird von BUXBAUM bestritten. Sie soll ein Synonym von <i>M. inaiiae</i> sein
ca. 1,5 cm lang, 3,5—4 cm breit, breit öffnend, die Hülle stark umrollend; Pet. hellpurpur-karminrosa mit schwach dunklerer Mitte, breitlinear am Ende $\pm$ rundlich bis spitzig verjüngt oder auch gestutzt u. schwach ausgerandet. Staubf. karmin, Staubb. dottergelb; Gr. karmin, N. ca. 5 mm lang, grünlich	keine Angaben	Die Berechtigung der Art wird von BUXBAUM bestritten. Sie soll identisch mit <i>M. oliviae</i> sein
breittrichterig, hoch-seitlich, 2 cm lang, ϕ 3 cm, mehrere Tage geöffnet, von April bis August; Sep. unten hellolivgrün, breite hellbräunlichgrüne Mittellinie, oben grün mit schmalem hellem Rand; Pet. hellrosa bis purpur mit breitem weißem Rand, rückseits bräunlichgrün; Staubf. hellpurpur, Staubb. orangegelb; Gr. hellrosa bis gelb; N. 6—8 hellolivgrün, die Staubb. 4 mm überragend	Fr. blaß scharlach, keulig, 2,5—3 cm lang, mit Perianthrest, dieser leicht abfallend. S. schwarz, glänzend, kugelig, mit basalem Hilum, leicht punktiert, 1 mm groß	Es gibt noch eine <i>M. sheldonii</i> spec. <i>alta</i>
glockig, ϕ bis 3 cm, scheitelnah, Sep. purpurbrauner Mittelstreif, Rand weiß-grünlich, meist gesägt; Pet. mit rosa Mittelstreif (manchmal auch grünlich bis bräunlich), Rand weiß bis cremefarben. Staubf. rosa; Staubbeutel orange; Gr. gelb, manchmal oben rosa; N. 7—9, gelblich-grün	Fr. dunkelrot, 1,4—1,8 cm lang mit Perianthrest; S. schwarz, glänzend, birnförmig, schwach fein punktiert, 1 mm groß	Der <i>M. sheldonii</i> sehr ähnlich, durch das Vorhandensein von Axillensorsten unterschieden. Es soll aber auch Exemplare ohne Axillensorsten geben, daher ist die Unterscheidung dieser variablen Art sehr schwierig. Vielleicht nur Varietät von <i>M. sheldonii</i> ?
trichterig, bis 1,8 cm lang, ϕ bis 2 cm, Sep. rötlichbrauner Mittelstreif, Rand rosa-weiß u. gesägt; Pet. weiß bis cremefarben, am Grunde rosa, rosabraune Mittellinie, nach unten zu mehr rosa u. breiter. Staubf. oben tiefrosa, unten hellgrün. Staubb. orange, Gr. weiß, N. 8, hellgrün	Fr. scharlach, 11 mm lang mit Perianthrest. S. schwarz, glänzend, birnförmig, schwach punktiert, 0,8 mm groß	BUXBAUM bezeichnet <i>M. pseudoalaimensis</i> als Synonym der <i>M. inaiiae</i>

Nachstehend will ich einige meiner Exemplare des hier besprochenen Formenkreises, deren Bezeichnungen zweifelhaft sind, im Bilde vorstellen und die notwendigen Erläuterungen dazu geben. Die im Text vorhandenen Klammervermerte sind Angaben aus der Beschreibung (s. Aufstellung) der jeweiligen Typpflanze. Ich glaube, auf diese Weise werden die festgestellten unterschiedlichen Merkmale für den Leser am besten verdeutlicht. Ich habe mich aber auch hier darauf beschränkt, nur auf wesentliche, besonders ins Auge fallende Differenzen hinzuweisen.

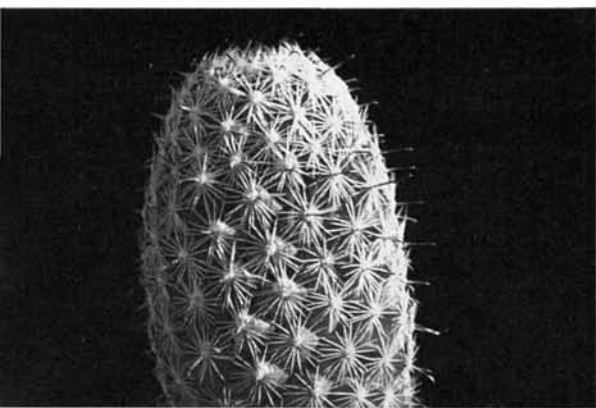
1. *Mam. alamensis*? (Bild 1 + 2)



Konisch, 11 cm hoch, in der unteren Hälfte stark sprossend (einzeln), Bz. 5:8, Rst. 13—14 (9), Mst. 1 ca. 12—13 mm lang (1,9 mm lang). Die übrigen Merkmale stimmen überein.

Leider enthält die Beschreibung keinerlei Angaben über Blüten und Früchte, nur über Samen. Blüten an meinem Exemplar:

ca. 3,5 cm ϕ , 13 Perigonblätter, breit öffnend, lilarosa, dem Rande zu heller werdend, Mittelstreifen etwas kräftiger gefärbt und zum Schlund sich verbreiternd. Dunkellilarer Schlund. Staubf. dunkelkarminrot, Staubbeutel dottergelb, Griffel lilarot. Narb. 7 hellgrün. Über Früchte und Samen kann ich keine Angaben machen.



Die Originalbeschreibung ist nicht ausreichend genug, um zu einem endgültigen Ergebnis zu kommen.

2. *Mam. pseudoalamensis*? (Bild 3)

8 cm hoch, 5,5 cm ϕ , W. nach Bz. 10:16! (in Originalbeschreibung keine Angabe, wie *alamensis* 5:8?). Rst. 68, 4 mm lang, weiß mit rötlicher bis dunkelbrauner Spitze, die oberen 2—4 dunkler und kräftiger, waagrecht spreizend, nicht verflochten (Rst. 23, verflochten, sonst keine Angaben), Mst. 1, kurz, nur ca. 3 mm lang, kräftig, spitz, kremfarben mit schwarzbrauner Spitze (1, nicht gehakt, sonst keine Angaben).

Über die Blüten kann ich noch nichts sagen. Auch ohne diese sind Unterschiede zur Originalbeschreibung festzustellen. Bemerkenswert ist die Zahl der Bz. 10:16.

Ich habe noch ein weiteres Exemplar mit Bz. 8:13, Rst. 21—23, Länge 5—6 mm verflochten, Mst. 1, 3 mm lang. Weitere Unterschiede weisen die beiden Exemplare nicht auf. Wenn man davon ausgeht, daß bei manchen Arten die Zahl der Bz. schwankt, könnte man zu der Ansicht gelangen, daß beide Pflanzen mit *M. pseudoalamensis* identisch sind. Mit Sicherheit kann — auch wenn die Pflanzen einmal blühen — ein endgültiges Urteil kaum abgegeben werden; dazu ist die Originalbeschreibung nicht ausreichend.

Ein drittes Exemplar dieser Kategorie macht es mir ebenfalls schwer, die Identität festzustellen.



Es ähnelt weitgehend der vorigen Pflanze und hat u. a. kurze Mittelstacheln. An der Basis sind zwei Kindel vorhanden in der Größe dicker Kirschen. Mehr als die Hälfte der Areolen dieser Kindel tragen aber keine kurzen Mittelstacheln,

sondern rotbraun gespitzte Hakenstacheln von 8—10 mm Länge! Warum nur die Kindel und nicht auch die Mutterpflanze?

3. *Mam. marnieriana*? (Bild 4)

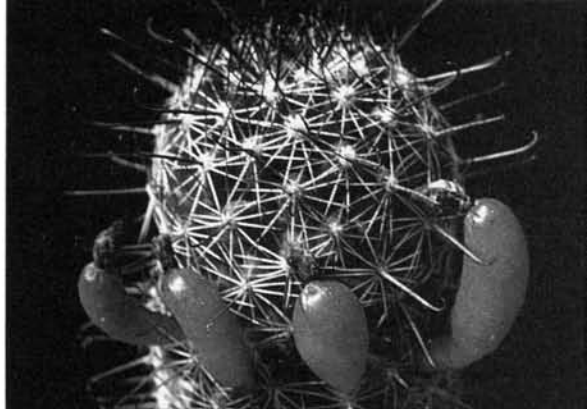
Wuchs zylindrisch, 11 cm hoch, 5 cm breit, W. nach Bz. 8:13 (13:21), Rst. 15—18 (bis 30), Blüten glockig, nicht die Hülle stark umrollend (breit öffnend, die Hülle stark umrollend), innere Blütenblätter purpurrosa mit hellem Rand (Pet. hellpurpurkarminrosa mit schwach dunklerer Mitte). Die übrigen erkennbaren Merkmale stimmen mit der Originalbeschreibung überein; dennoch ist die Zugehörigkeit zu *M. marnieriana* recht fraglich.



4. *Mam. swinglei*? (Bild 5 + 6)

Der äußere Habitus entspricht zwar weitgehend der Beschreibung, aber mein hier vorgestelltes Exemplar hat in den Axillen keine Borsten. Rand- und Mittelstacheln zeigen ebenfalls keine wesentlichen unterschiedlichen Merkmale. Die Abbildung 3055 im Handbuch BACKEBERG^s zeigt eine Jungpflanze, die ihre zylindrische Form noch nicht erreicht hat.

Bei den Blüten sind gegenüber der Beschreibung bei meiner Pflanze allerdings einige Unterschiede festzustellen: ϕ 3,5 cm (3 cm), äußere Blütenblätter, wie in der Beschreibung, purpurbrauner Mittelstreif und weißlicher Rand; innere Blüten-



blätter durchgehend lilarosa, im Schlund etwas heller (Pet. rosa Mittelstreif, Rand weiß bis cremefarben), Staubfäden unten hell — oben dunkelrosa (rosa), Staubbeutel dottergelb (orange), Griffel unten weißlich, nach oben in rosa übergehend (gelb, manchmal oben rosa), Narb. 7, gelblichgrün wie in der Beschreibung. Früchte kräftig, scharlachrot, keulenförmig, ca. 2—2,3 cm lang (1,4—1,8 cm).

Insgesamt gesehen entsprechen die Merkmale meines Exemplares weitgehend der Beschreibung (s. Aufstellung). Ein Unsicherheitsfaktor ist aber durch das Fehlen der Axillenborsten gegeben, wenngleich es nach CRAIG auch Exemplare ohne solche Borsten geben soll. Zweifellos hat deshalb BACKEBERG^s Schlußfolgerung etwas für sich, wenn man *Mam. swinglei* nur als eine Varietät von *Mam. sheldonii* ansieht.

5. *Mam. inaeae*? (Bild 7)

Einzel, zylindrisch, 12 cm hoch, 5 cm breit; Warzen hellgrün nach Bz. 13:21, Rst. 34—38 fein, weiß, ca. 6 mm lang (Rst. 17—24 nadelig), Mst. 1, 8—12 mm lang, die meisten gerade, andere an der Spitze leicht gebogen, einige gehakt (!), am Grunde krem- bis fleischfarben mit braunroter Spitze. (Mst. 2, gelegentlich 3, 9 mm lang, dünn, gerade, zuweilen leicht gebogen an der Spitze, aber nie gehakt!), Blüten groß bis 4 cm ϕ , äußere Blütenblätter am Grunde grünlich mit hellem Rand und braunrotem Mittelstreif, innere kräftig lilarosa mit weißem Rand. Staubfäden lilarosa, Staubbeutel dottergelb, Griffel lilarosa, am Grunde gelbgrünlich, Narben 8, hellgrün, spreizend (Blüten trichterig bis 1,8 cm lang, bis 2 cm ϕ , Pet. weiß bis cremefarben, rosabraune Mittellinie — siehe Aufstellung).



Bei Stacheln und Blüten liegen beträchtliche Abweichungen vor. Die Zugehörigkeit des Exemplares zu *M. inaiiae* ist also sehr fraglich. Zweifellos gehört die Pflanze in den Formenkreis der *M. microcarpa*, zumindest steht sie ihm sehr nahe, z. B. sind verschiedene Merkmale der *M. oliviae* in ihr vorhanden. Ich kann mich aber nicht dazu entschließen, mich auf einen Namen festzulegen. Aus diesem Grunde wende ich mich hiermit an die speziellen Mammillarien-Liebhaber mit der Bitte, sich wegen der Identifizierung mit mir in Verbindung zu setzen. Es handelt sich um eine der schönsten Mammillarien, die ich habe; besonders die großen Blüten sind ganz prächtig. Allein aus diesem Grunde sollte man versuchen, dem Kind einen richtigen Namen zu geben!

Ich will nun diesen etwas umfangreichen Bericht beenden. Keineswegs will er für sich in Anspruch nehmen, Klarheit in diese schwierige Gruppe zu bringen. Zur Zeit dürfte dies auch kaum möglich sein, denn sicherlich sind in Sonora und den angrenzenden Gebieten noch weitere, bisher nicht aufgefundene Mammillarien vorhanden, die in diese Verwandtschaft gehören. Ich hoffe aber, daß es mir gelungen ist, den Liebhabern, die sich besonders für diese Arten interessieren, einmal aufzuzeigen, wie schwer es ist, so manches in unseren Sammlungen befindliche Exemplar richtig zu identifizieren; leider gelingt das oft überhaupt nicht.

Anschrift des Verfassers: Heinz Wery, 798 Ravensburg, Weißenbachstraße 18

Beobachtungen an einer Myriostigmafropfung

Von Robert Gräser

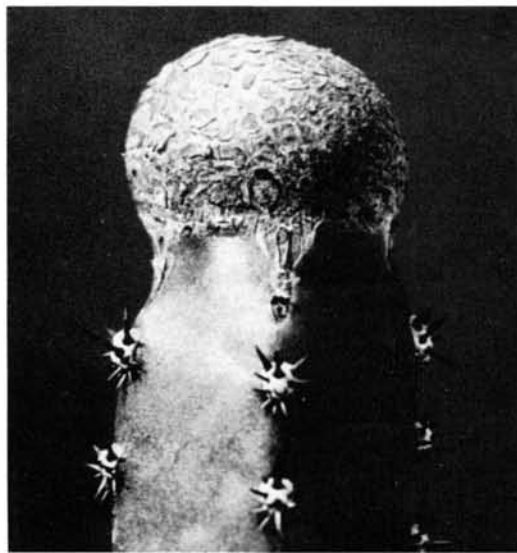
Kein Leser wird beim Betrachten der Abbildung 1 erraten, worum es sich da handelt.

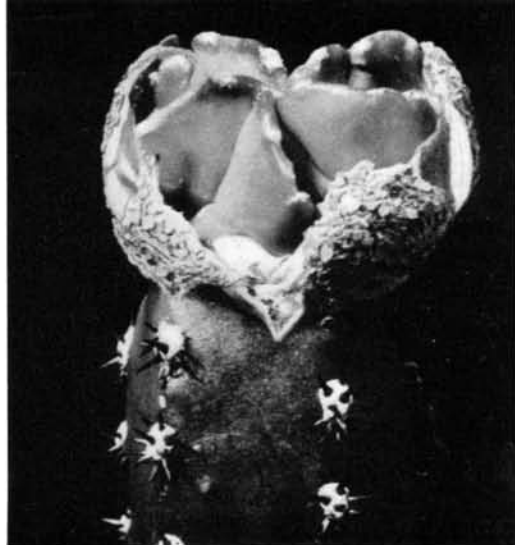
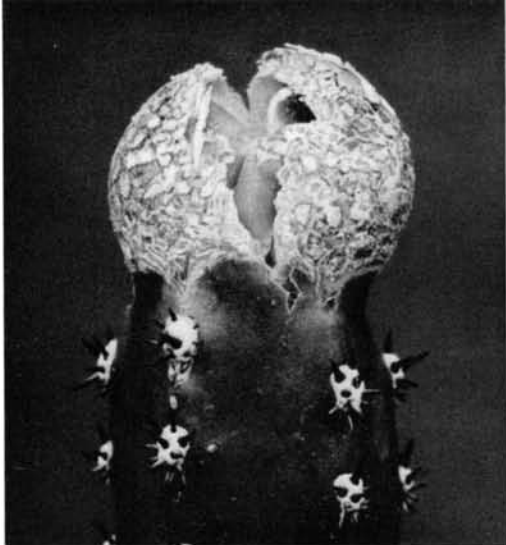
Ein kräftiger *Jusbertii*-Stamm trägt eine Haube von der Form einer Dreiviertelkugel, prall, hart, mit rauher Oberfläche, von rötlichbrauner Farbe.

Vor einigen Jahren war ich damit beschäftigt, *Myriostigma*-Sämlinge auf kräftige *Jusbertii* zu pflanzen. Die Achsen der Sämlinge hatten 2 bis 3 mm, die der *Jusbertii* etwa 10 mm Durchmesser; sie paßten also nicht zusammen. Bei einem Längsschnitt durch den *Jusbertii*-Scheitel ist zu sehen, wie die Gefäßbündel nach dem Scheitel

zu spitzbogenförmig zusammenlaufen und sich im Vegetationspunkt vereinen. Wenig darunter ist eine Stelle, wo der Durchmesser der *Jusbertii*-Achse ebenso groß ist wie der der Sämlinge, 2—3 mm. An dieser Stelle pflanze ich die Sämlinge aufzupflanzen und erreiche dadurch beste Verwachsung. Mit dem weiteren Wachstum des Pflöplings wächst auch die Pflanzstelle in die Breite, und die Achsen von Unterlage und Pflöplling erreichen auch hier allmählich einen Durchmesser von etwa 10 mm, das ist die beste Verwachsung, die bei einem kräftigen *Jusbertii* möglich ist.

Auch in dem Fall, den die Abbildung 1 zeigt, war ein so gepfropfter Sämling gut angewachsen. Doch irgendwie scheint der Vegetationspunkt Schaden genommen zu haben. Statt in normaler *Myriostigma*-Form weiterzuwachsen, wuchs der gut, wahrscheinlich sogar überernährte Pflöplling zu einem sich fest und hart anfühlenden kugeligen Gebilde heran. Die Farbe war zuerst ein frisches Grün, allmählich bildeten sich feine Risse in der Oberfläche, und die sich bildenden Schuppen färbten sich — ähnlich abgesprengten Rindenteilen — rötlichbraun.





So stand die Pflanze ohne äußere Veränderung 2 Jahre. Von ihrem „Innenleben“ verriet sie nichts. Das wurde erst im nächsten Sommer offenbar. In welcher Weise, das zeigen die Abbildungen 2 und 3, die keiner weiteren Erklärung bedürfen. Der Sproß — wie zu sehen, ein *Astrophytum myriostigma* f. *nuda* — hatte zuerst wegen Lichtmangels eine blasse, hellgrüne Farbe und wurde erst allmählich dunkler. Es war sicher ein gewaltiger Druck, den der heranwachsende Sproß auf die ihn umgebende Gewebeshülle ausgeübt haben muß, bis der erste Riß die Befreiung aus dem Gefängnis vorbereitete. Daß dabei sogar die Unterlage noch etwas in Mitleidenschaft gezogen wurde, beweist, wie gut diese Hülle mit der Unterlage verwachsen war.

Die Fotos sind nach Farbdias angefertigt. Auf diesen wird durch die Farbkontraste zwischen dem dunkelgrünen, schwarzbestachelten *Jus-*

bertii, der rötlichbraunen Schale und dem jungen hellgrünen *Myriostigma*-Sproß der Eindruck, den dieses merkwürdige Pflanzenverhalten macht, noch verstärkt. Die Dias fordern geradezu heraus, sie in heiterer Gesellschaft einmal anders zu deuten, etwa so:

Bild 1: ein gepfropftes *Myriostigma* - Ei,

Bild 2: das die Eischale sprengende, schlüpfende *Myriostigma* - K ü k e n ,

Bild 3: das zwar standortsgebundene, aber nun der Schale entwachsende j u n g e *Myriostigma*.

Ein Jahr später wurde der Pfröplling samt einem 2 cm langen Stück der Unterlage abgeschnitten und neubewurzelt. Heute ist der scheinbar wurzelechten Pflanze von ihren Erlebnissen während der Pfröpfzeit nichts mehr anzusehen.

Anschrift des Verfassers: Robert Gräser,
85 Nürnberg, Kolerstr. 22

Beiträge zur Kenntnis der Arten von *Conophytum* N.E.Br.

Von A. Tischer

In den letzten Jahren hat eine Reihe von Forschern die Gebiete, in denen die Arten von *Conophytum* beheimatet sind, bereist und dort nicht nur wertvolles Pflanzenmaterial an vielen Standorten gesammelt, sondern auch aufschlußreiche Beobachtungen über die Variationsbreite

und die Verbreitung der Arten, sowie über die Standortverhältnisse und besonderen Lebensbedingungen gemacht. Dabei ist auch eine Anzahl von neuen Arten oder Varianten bekannter Arten entdeckt worden. Als besonders erfolgreiche Sammler haben sich dabei u. a.

H. HERRE, H. HALL, R. C. LITTLEWOOD, F. J. STAYNER und Prof. W. RAUH verdient gemacht. Der wissenschaftlichen Auswertung alten und neuen Pflanzenmaterials hat sich in den letzten Jahren besonders Frau L. BOLUS angenommen. Erfreulich ist, daß von den neuerdings gesammelten Pflanzen auch ein beträchtlicher Teil nach Europa gesandt oder gebracht wurde und dadurch auch hier der wissenschaftlichen Bearbeitung zugänglich gemacht werden konnte. Die Auswertung dieses Pflanzenmaterials und der an den Standorten gemachten Beobachtungen hat uns schon bisher eine Reihe wichtiger Erkenntnisse erbracht, die für die weitere wissenschaftliche Bearbeitung der Arten dieser Gattung und deren Systematik von Bedeutung sind. U. a. erscheint eine Revision der Gesamtsystematik der Gattung *Conophytum* notwendig zu sein. Zuletzt wurde eine Gesamtsystematik vom Verfasser in „The Cactus and Succulent Journal of Great Britain“ Vol. 14 Nr. 1 ff. (1952) veröffentlicht. Danach wurde — aufbauend besonders auf den systematischen Vorarbeiten von N. E. BROWN und SCHWANTES — die Gesamtgattung in 4 Untergattungen und eine Anzahl von Sektionen und Untersektionen aufgliedert. Untergattungen waren danach: 1. *Fenestrata* N.E.Br., 2. *Derenbergia* Schwant., 3. *Euconophytum* Schwant. und 4. *Berrisfordia* (L. Bol.) Schwant. Die Untergattung *Berrisfordia* ist inzwischen von SCHWANTES selbst wieder als selbständige Gattung anerkannt worden. Eine Nachprüfung der für die Aufstellung einer „Gattung, mindestens aber einer Untergattung“ *Derenbergia* Schwant. angegebenen Begründung (Zeitschrift für Sukkulantenkunde Bd. II 1925/1926 p. 37) hat ergeben, daß sie auf irrtümlichen Voraussetzungen beruht. Als charakteristisch für die Angehörigen dieser „Untergattung“ wurde von SCHWANTES außer dem Vorhandensein von freien Blattspitzen (Loben) das ausschließliche Vorkommen von Brakteen und von 4fächerigen Samenkapseln angegeben: Eine Nachprüfung hat ergeben, daß auch die übrigen Arten von *Conophytum* Brakteen besitzen und daß gerade die von SCHWANTES dieser Gruppe zugeordneten Arten großenteils 5- bis 6fächerige Kapseln aufweisen. Das hiernach noch verbleibende Merkmal der „freien Blattspitzen“ reicht jedoch nicht aus, um diese Gruppe von anderen sicher zu unterscheiden, da bei den von SCHWANTES einbezogenen Arten auch solche mit kaum angedeuteten oder gar fehlenden Loben vorkommen und Arten mit freien Blattspitzen oder subbilobate Formen auch

bei Angehörigen völlig differenter Gruppen festzustellen sind. Auch die von SCHWANTES späterhin noch als für „*Derenbergia*“ charakteristisch angegebene Eigenschaft einer früheren Wachstums- und Blütezeit der einbezogenen Arten trifft nur für wenige davon zu. Ja, viele der „*Derenbergia*“ aus der *Saxetana*-Gruppe sind ausgesprochene Spätestblüher!

Inzwischen hat LITTLEWOOD in „Journal of South African Botany“ Vol. XXIX p. 142 vorgeschlagen, eine Einteilung der Gesamtgattung in Arten mit und ohne Staminodien zu treffen und die Gruppe mit Staminodien als *Celatistamina* Littlw. zu bezeichnen. Diese Gruppe umfaßt aber Arten mit so verschiedenartiger Gestalt der Körper, daß sie nicht als Ergebnisse einer Entwicklungslinie angesehen werden können. Da bisher auch keine andere genetische Differenzierung der Arten von *Conophytum* gefunden wurde, die befriedigend eine Neugliederung der Gesamtgattung rechtfertigen würde, verbleibt vorerst nur das schon von BROWN und SCHWANTES zur Begründung eigener Sektionen herangezogene Merkmal des Vorhandenseins oder Fehlens einer chlorophyllfreien Zone („Fenster“) auf der Oberseite der Körper. Hiernach wird vorgeschlagen, die Gesamtgattung in 2 Untergattungen aufzuteilen, und zwar a) in eine solche mit Arten, die auf der Oberseite der Körper eine $\pm$ einheitliche chlorophyllfreie Zone, ein sog. „Fenster“ besitzen und b) in eine solche mit Arten ohne eine ausgesprochene Fensterzone. Für die erstere Untergattung wird der Name *Fenestrarium* Tisch. vorgeschlagen, die zweite Untergattung, der auch die Leitart der Gesamtgattung, *Con. truncatum* (Thbg.) N.E.Br., angehört, hat nach den taxonomischen Regeln dann die Bezeichnung *Conophytum* zu führen. Aber auch bei den Untergruppen (Sektionen und Untersektionen) ergibt sich nach unseren fortgeschrittenen Erkenntnissen besonders der Blütenstruktur und der Standortverhältnisse und Verbreitung vieler Arten die Notwendigkeit von Änderungen. Hiernach wird für die Gattung *Conophytum* folgende Gesamtgliederung vorgeschlagen:

Conophytum N.E.Br.

Leitart: *Con. truncatum* (Thbg.) N.E.Br.

Untergattung 1: *Fenestrarium* Tisch.

Pflanzen mit Einzelkörpern oder polsterbildend, Internodien kurz, Blätter weich papierartig, Körper von weichfleischiger Konsistenz, länglich oder gedrunken zylindrisch, walzenförmig bis länglich eiförmig oder verkehrt kegelig, oben konkav, flach bis flach gewölbt oder sehr

kurz rund bilob, Oberseite mit chlorophyllfreier Zone („gefenstert“); Grundfarbe bräunlich bis erdfarben, hellgrün oder graugrün bis gelblichgrün, Kronsegmente weiß oder rot, Blüte untertags entfaltet.

Verbreitung: Klein Namaqualand, Kenhard Div., Van Rhynsdorp Div.

Leitart: *Con. pellucidum* Schwant.

Sektion 1: *Pellucida* Schwant.

Körper gedrückt zylindrisch bis länglich verkehrt eiförmig oder kegelig, Fensterzone $\pm$ unregelmäßig über die Oberseite der Körper verteilt, z. T. mit nicht durchsichtigen Inseln durchsetzt. Oberseite gestutzt oder gewölbt und angedeutet gerundet subbilob, glatt, grubig oder warzig, Grundfarbe rötlich-bräunlich bis dunkel olivgraugrün; am Ausgang der Kronröhre mit Staminodien oder staminodialen Kronsegmenten, Stamina im unteren Teil der Kronröhre, Stigmen und Stiel kurz; Blüte untertags erschlossen.

Verbreitung: Klein Namaqualand, Kenhard Div.

Leitart: *Con. pellucidum* Schwant.

Sektion 2: *Subfenestrata* Tisch.

Körper länglich bis gedrunken zylindrisch, verkehrt eiförmig, Fensterzone ziemlich gleichmäßig auf der Oberseite verteilt, nicht grubig oder warzig; Grundfarbe hellgrün bis gelbgrün oder olivfarben, oben gestutzt oder etwas gewölbt, Antheren im oberen Teil der Kronröhre, keine Staminodien, Stiel kurz, Stigmen lang; Tagblüher.

Verbreitung: Klein Namaqualand, Van Rhynsdorp Div.

Leitart: *Con. pillansii* Lav.

Untergattung 2: *Conophytum*.

Pflanzen in der Regel Polster, vereinzelt durch längere Internodien niedrige Kleinsträucher bildend, Blattreste papier-, pergamentartig oder derb lederig; Körper zylindrisch, verkehrt kegelig bis eiförmig, kugelig, Oberseite flach konkav, oder sattelförmig, $\pm$ gewölbt oder subbilob, oben nicht gefenstert, jedoch oft mit dunkleren, gelegentlich zusammenfließenden Punkten oder Linien; Grundfarbe gelblichgrün, hell- bis mattgrün, bläulichgrün bis olivfarben; Kronsegmente weiß, strohfarben, weinfarben, rot von hell rosa bis purpur oder fleischfarben, gelb bis orange, salm- bis kupferfarben, ocker- gelb; Tag- und Nachtblüher.

Verbreitung: Groß- und Klein Namaqualand,

Kenhard, Van Rhynsdorp, Calvinia, Piquetberg, Clanwilliam, Malmesbury, Paarl, Worcester, Ceres, Laingsburg, Montagu, Robertson, Swellendam, Riversdale, Oudtshoorn, Ladismith, Prince Albert, Beaufort West, Willowmore, Uniondale, Steytlerville Divisions.

Leitart: *Con. truncatum* (Thbg.) N.E.Br.

Sektion 1: *Cordiformia* (Bgr.) Schwant. em. Tisch.

Dichte oder aufgelockerte Polster, in Einzelfällen durch verlängerte Internodien niedrige Kleinsträucher bildend, Körper herzförmig, verkehrt eiförmig bis zylindrisch im seitlichen Umriss, oben gerundet, meist mit $\pm$ langen freien Blattspitzen (Loben), Oberfläche glatt, rau oder samtartig behaart, Grundfarbe hellgrün bis gedeckt grün, weißlich bis graugrün, Oberfläche mit oder ohne auffällige Punktierung, an den Spaltenden meist eine dunklere Zone, Kronsegmente weiß, gelb, orange, salm- bis kupferfarben, hellbräunlich, weinfarben, rosa bis purpur; Tag- und Nachtblüher.

Verbreitung: Groß- und Klein-Namaqualand, Kenhard Div.

Leitart: *Con. bilobum* (Marl.) N.E.Br.

Subsektion 1: *Eubiloba* Tisch.

Dichte bis aufgelockerte Polster oder niedrige Kleinsträucher bildend, Blattreste derb papierartig bis lederig; Körper $\pm$ gedrückt, oben mit freien Blattzipfeln (bilob), selten nur angedeutet, Loben spitz oder gerundet, gelegentlich nach außen ausgezogen, Oberfläche kahl oder papillös; Körper mit oder ohne auffällige Punktierung, an den Spaltenden mit Spaltzonen, Kronsegmente weiß, gelb, orange, salm- bis kupferfarbig, hell rosa bis purpur; Tagblüher.

Verbreitung: Groß- und Klein Namaqualand.

Leitart: *Con. bilobum* (Marl.) N.E.Br.

Subsektion 2: *Oviger* Tisch.

Dichte bis aufgelockerte Polster bildend, Blattreste papierartig bis fast lederig, Körper verkehrt ei- bis birnförmig, oder angedeutet herzförmig, oben gerundet, Spalt meist etwas eingesenkt und dadurch angedeutet bilob, Kiel- linie gerundet; Oberfläche kahl oder papillös; Grundfarbe graugrün, mattgrün bis bläulichgrün, in der Aufsicht unpunktiert oder mit dunkleren Punkten, Kronsegmente weiß, rosa bis purpur, gelb; Tagblüher.

Verbreitung: Klein Namaqualand.

Leitart: *Con. ovigerum* Schwant.

Subsektion 3: *Saxetana* Schwant. em. Tisch.

Dichte bis aufgelockerte Polster bildend, Blattreste fein bis derb papierartig, Körper breit herzförmig bis länglich verkehrt eiförmig bis fast spindelig, oben $\pm$ keilförmig gedrückt, bilob bis subbilob, Kiellinie und Spaltränder meist scharfkantig, Oberfläche kahl oder papillös, Grundfarbe hellgrün, graugrün bis gedeckt grün, punktiert oder unpunktiert, eine Punktreihe meist über die Kiellinie verlaufend, Kronsegmente kurz, weiß, strohfarben, bräunlich bis steinfarben, Stigmen und Stiel kurz; Nachtblüher.

Verbreitung: Groß- und Klein Namaqualand.
Leitart: *Con. saxetanum* (N.E.Br.) N.E.Br.

Sektion 2: *Truncatella* Schwant. em. Tisch.

Dichte bis aufgelockerte Polster bildend, Blattreste meist $\pm$ derb papierartig, Körper verkehrt kegelig bis birnförmig, gelegentlich angedeutet herzförmig und oben subbilob; Oberfläche kahl oder leicht papillös, Grundfarbe $\pm$ hell graugrün, Seiten gelegentlich rötlich angehaucht, oben mit kleineren oder größeren Punkten gezeichnet, gelegentlich zu Punktreihen zusammenfließend; Kronsegmente weiß, strohfarben, rosa bis purpur, fleisch- oder weinfarben; Stigmen und Stiel kurz; Nachtblüher.

Verbreitung: Van Rhynsdorp, Clanwilliam (?), Laingsburg, Worcester, Robertson, Montagu, Swellendam, Prince Albert, Ladismith, Willowmore, Uniondale, Oudtshoorn und Steytlerville Divisions.

Leitart: *Con. truncatum* (Thbg.) N.E.Br.

Sektion 3: *Wettsteiniana* Schwant.

Dichte bis aufgelockerte Polster bildend, Blattreste meist papierartig, seltener pergamentartig bis fast lederig, Körper verkehrt kegelig, kreiselförmig, birnförmig bis fast halbkugelig, oben flach bis gewölbt oder flach vertieft, Oberfläche kahl oder papillös, Grundfarbe gelblichgrün, graugrün, meergrün bis bläulichgrün, oben mit oder ohne auffälligen Punkten, Kronsegmente weiß, rosa bis purpur, gelb, Blüten entweder mit langem Stiel und kurzen Stigmen, oder mit kurzem Stiel und kurzen Stigmen und am Ausgang der Kronröhre mit Staminodien; Tagblüher.

Verbreitung: Groß- und Klein Namaqualand, Van Rhynsdorp Div.

Leitart: *Con. Wettsteinii* (Bgr.) N.E.Br.

Subsektion 1: *Longistyla* Tisch.

Körperform und Zeichnung wie bei der Sektion; Grundfarbe hellgrün, gedeckt grün bis

bläulichgrün; Blüte weiß, rosa bis purpur oder gelb; Stigmen kurz, Stiel lang, keine Staminodien.

Verbreitung: Groß- und Klein Namaqualand.
Leitart: *Con. wettsteinii* (Bgr.) N.E.Br.

Subsektion 2: *Minuta* Littlew.

Körperform und Zeichnung wie bei der Sektion, Grundfarbe hellgrün bis bläulichgrün; Kronsegmente rosa bis purpur; Stigmen und Stiel kurz, am Ausgang der Kronröhre mit Staminodien.

Verbreitung: Klein Namaqualand, Van Rhynsdorp Div.

Leitart: *Con. minutum* (Haw.) N.E.Br.

Sektion 4: *Cataphracta* Schwant.

Niedrige, dichte bis aufgelockerte Polster bildend; Blattreste brüchig papierartig bis fast lederig; Körper verkehrt kegelig bis fast halbkugelig, Oberfläche glatt, kahl; Grundfarbe kalkig weißgrün bis weißlich bläulichgrün, oben unpunktiert oder mit meist wenigen unauffälligen Punkten; Kronsegmente gelb, goldgelb bis ockerfarben; Stigmen und Stiel kurz; Nachtblüher.

Verbreitung: Groß- und Klein Namaqualand, Kenhard, Van Rhynsdorp Div.

Leitart: *Con. calculus* (Bgr.) N.E.Br.

Sektion 5: *Colorata* Tisch.

Dichte bis aufgelockerte Polster bildend, Blattreste papierartig, Körper verkehrt kegelig, oben flach, flach gewölbt oder nach dem Spalt zu etwas rinnen- oder kraterförmig abfallend; Oberfläche kahl; Grundfarbe mattgrün bis dunkelgrün, Seiten oft rötlich angehaucht, Oberseite mit getrennten oder $\pm$ zusammenfließenden kleineren oder größeren, bei manchen Arten leicht erhabenen bräunlichroten bis dunkelkarmin gefärbten Punkten oder Linien gezeichnet; Kronsegmente weiß, kreme-, wein- oder fleischfarben, oder rosa bis fast karmin gefärbt; Stigmen und Stiel kurz. Nachtblüher.

Verbreitung: Klein Namaqualand, Calvinia, Van Rhynsdorp, Clanwilliam, Ceres, Piquetberg, Laingsburg, Montagu, Swellendam Div.

Leitart: *Con. pictum* (N.E.Br.) N.E.Br.

Subsektion 1: *Picta* Schwant.

Körperform meist verkehrt kegelig, oben flach bis flach gewölbt, Punkte, Punktreihen und Linien meist schmal, dunkelgrün oder bräunlichrot bis karmin gefärbt; Kronsegmente weiß, kremefarben, fleisch- bis kupferfarben.

Verbreitung: Calvinia, Van Rhynsdorp, Ceres,

Laingsburg, Clanwilliam, Montagu, Swellendam Div.

Leitart: *Con. pictum* (N.E.Br.) N.E.Br.

Subsektion 2: *Tuberculata* Schwant.

Körper verkehrt kegelig, oben flach, flach gewölbt oder nach dem Spalt zu rinnenartig oder kraterförmig abfallend; Punktierung meist größer als bei Subsektion *Picta*, oft etwas erhaben, dunkelgrün bis karmin gefärbt; Kronsegmente weiß, kremefarben oder rosa bis fast purpur. Verbreitung: Calvinia, Van Rhynsdorp, Clanwilliam, Ceres, Piquetberg Div.

Leitart: *Con. obcordellum* (Haw.) N.E.Br.

Sektion 6: *Minuscula* Schwant. em. Tisch.

Meist niedrige dichte Polster bildend, Blattreste papierartig, Körper fast zylindrisch bis länglich verkehrt eiförmig, gedrückt, oben $\pm$ gewölbt, bei einigen Arten kurz gerundet bilob, Oberfläche kahl oder papillös, Grundfarbe olivgrün bis graugrün, oben mit teilweise erhabenen dunkelgrünen bis bräunlich-karminfarbenen Punkten oder Linien gezeichnet, Kronsegmente weiß, rosa bis purpur oder bräunlich-rötlich, Kronröhren lang, Stigmen und Stiel kurz, am Ausgang der Kronröhre teilweise mit Staminodien.

Verbreitung: Van Rhynsdorp, Calvinia, Clanwilliam, Ceres, Paarl Div.

Leitart: *Con. minusculum* (N.E.Br.) N.E.Br.

Sektion 7: *Costata* Schwant. em. Tisch.

Körper verkehrt kegelig bis länglich oval, oben flach oder $\pm$ gewölbt. (Meist niedrige dichte Polster bildend, Blattreste meist derb papierartig bis pergamentartig.) Oberfläche kahl; Grundfarbe hellgrün, hell graugrün bis olivfarben oder fast ockerfarben, oben mit kleinen erhabenen Punkten oder rippenartigen Linien gezeichnet, Spalt mit ebensolcher Linie umrandet. Kronsegmente gelb, rosa oder ocker- bis fast fleischfarben; Stiel lang oder kurz, Stigmen kurz; Tag- und Nachtblüher.

Verbreitung: Groß- und Klein Namaqualand, Kenhard Div.

Leitart: *Con. angelicae* (Dtr. et Schwant.) N.E.Br.

Subsektion 1: *Costifera* Tisch.

Niedrige dichte Polster bildend, Blattreste papierartig, Körper verkehrt kegelig, oben flach bis flach gewölbt, Grundfarbe olivgrün bis fast ockerfarben, oben mit meist radial verlaufenden rippenartigen Linien gezeichnet, Spalt mit ebensolcher Linie umsäumt; Kronsegmente kurz,

ocker- bis fast weinfarben, Stigmen und Stiel kurz, Nachtblüher.

Verbreitung: Groß Namaqualand.

Leitart: *Con. angelicae* (Dtr. et Schwant.) N.E.Br.

Subsektion 2: *Verrucosa* Schwant. em. Tisch.

Niedrige dichte Polster bildend, Blattreste derb papier- bis pergamentartig, Körper verkehrt kegelig, Grundfarbe gelbgrün, hell graugrün bis olivfarben, oben mit kleineren oder größeren z. T. warzenartigen Punkten oder rippenartigen Linien gezeichnet, Spalt meist mit ebensolcher Linie umrahmt; Oberfläche kahl oder papillös; Kronsegmente gelb, rosa; Stigmen kurz, Stiel lang; Tagblüher.

Verbreitung: Klein Namaqualand, Kenhard Div.

Leitart: *Con. fullerii* Lav.

Sektion 8: *Barbata* Schwant.

Niedrige dichte Polster bildend, Blattreste papierartig, Körper länglich eiförmig oder stumpf verkehrt kegelig, oben gewölbt, Oberfläche behaart, Grundfarbe hellgrün bis olivfarben ohne auffällige Zeichnung, Kronröhren kurz, Kronsegmente gelb bis ockerfarben, Stigmen und Stiel kurz; Nachtblüher.

Verbreitung: Klein Namaqualand, Van Rhynsdorp Div.

Leitart: *Con. stephanii* Schwant.

Sektion 9: *Cylindrata* Schwant.

Körper zylindrisch, oben gewölbt, Spalt wenig eingesenkt, Oberfläche glatt, kahl; Grundfarbe gelblichgrün bis hellgrün, ohne auffällige Punktierung, Kronsegmente weiß, Stiel lang, Stigmen kurz; Tagblüher.

Verbreitung: Klein Namaqualand.

Leitart: *Con. cylindratum* Schwant.

Die systematische Stellung der bisher in die Sektion *Cylindrata* einbezogenen Arten ist noch problematisch. Auf die nahe Verwandtschaft mit den Arten der Untersektion *Verrucosa* innerhalb der Sektion *Costata* sei hingewiesen. Die Blütenmerkmale sind dieselben, soweit bekannt. Charakteristisch ist auch der späte Beginn der Vegetationsperiode und des Durchbruchs der neuen Körper durch die alten Hüllen. *Con. cylindratum* Schwant, die Leitart, ist seit ihrer ersten Entdeckung nicht wieder gefunden worden. Möglicherweise wird die Sektion wieder einzogen werden müssen.

Anschrift des Verfassers: Dr. A. Tischer, 69 Heidelberg, Luisenstr. 10.

Lobivia oxyalabastra Cardenas et Rausch, spec. nov.

Von M. Cárdenas und W. Rausch

Dense caespitosa. Caulis 1—1,5 cm altis, 1,5 bis 6 cm latis, complanato-umbilicatis, clare-viridibus. Costis plusminusve 12—21, in tubercula securiformia 5 mm alta, 3—5 mm lata dissolutis. Areolis 1 cm remotis, ellipticis, 3—5 mm longis, cinereo-tomentosis. Aculeis pectinatis, plusminusve 8—10, adpressis, acicularibus vel setiformibus, 5—20 mm longis, dilute-cinereis, ad basim incrassatis. Alabastrum acute-conico. Floribus e basi caulorum orientibus, infundibuliformibus, parce curvatis, 5 cm longis, 3,5 bis 4 cm latis. Ovario globoso, 6 mm longo, viridi, squamis 2 mm longis, acutis, albescentibus, pilis albis et nigrescentibus praedito. Tubo 1 cm longo, sursum patente, viridi, squamis 2 mm longis, acutis, albo-viridescentibus, pilis longis nigrescentibus instructo. Phyllis perigonii exterioribus spathulatis, 22 mm longis, amarantho-purpureis vel vinose-iridescentibus. Staminibus inferioribus ex fundo tubi usque ad 10 mm infra petalis 10—15 mm longis; filamentis inferne dilute-viridibus, superne purpureis. Staminibus superioribus 10 mm longis; filamentis purpureis. Antheris flavis. Stylo 2,5 cm longo, dilute-viridi, 6 lobis stigmaticis flavo-viridescentibus, 4 mm longis coronato.

Patria: Bolivia, Provincia Tapacari, Departamento Cochabamba, prope Tapacari, 3500 m. Dicht sprossend, Köpfe 1—1,5 cm hoch, 1,5 bis

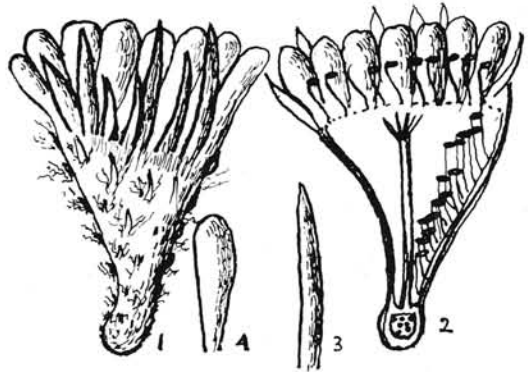
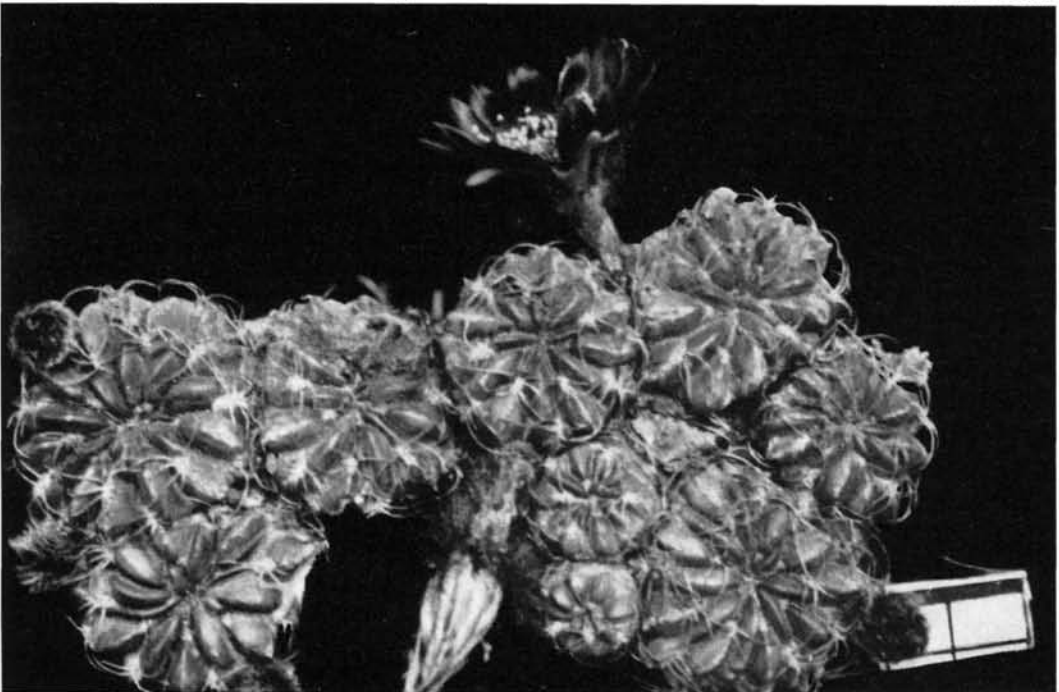


Abb. 2. *Lobivia oxyalabastra*. 1 und 2 Blüte; 3 äußeres, 4 inneres Blütenblatt, etwa nat. Gr. Zeichnung Cárdenas

6 cm im Durchmesser, flach genabelt, frischgrün. Rippen 12—21, scharfkantig, in beilförmige Höcker aufgelöst. Höcker 5 mm hoch und an der Basis 3—5 mm breit. Areolen 1 cm voneinander entfernt, elliptisch, 3—5 mm lang, grau-filzig. Randstacheln kammförmig, 8—10, an den Körper gepreßt, dünn, gewunden, oft mit Haken versehen, 5—25 mm lang, gelblichgrün bis braun bis schwarz, mit verdickter Basis. Knospen spitz konisch. Blüten entspringen aus der Basis des Körpers, trichterförmig, leicht gebogen, 5 cm lang, 3,5—4 cm im Durchmesser. Pericar-

Abb. 1. *Lobivia oxyalabastra* Cárdenas et Rausch sp. n.

Phot. Cárdenas



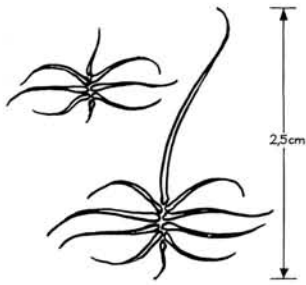


Abb. 3.
Lobivia oxylabastra,
Areolenbild.
Zeichnung Rausch

pell rund, 6 mm lang, grün, mit spitzen, weißen, 2 mm langen Schuppen, welche in den Achseln weiße und schwarze Höcker tragen. Röhre 1 cm lang, nach oben erweiternd, grün, mit 2 mm langen, spitzen, grünlichweißen Schuppen, welche meist lange schwarze Haare in den Achseln tragen. Äußere Blütenblätter schmal, lanzettförmig, grün, rötlich überlaufen, 25×3 mm messend. Innere Blütenblätter spatelförmig, 22×6 mm, leuchtend, purpurrot bis weinrot iridierend. Primärstaubblätter vom Röhrenboden bis 10 mm unter die inneren Blütenblätter reichend, 10–15 mm lang. Staubfäden unten hellgrün, oben purpurrot. Staubbeutel gelb. Griffel 2,5 cm lang, hellgrün. 6 Narbenäste, gelblichgrün, 4 mm lang. Boden der Blütenröhre grün, nach oben zu weißlich.

Heimat: Bolivien, Provinz Tapacari, Dpt. Cochabamba, nördlich der Ortschaft Tapacari, 3500 m. Rausch und Markus, Juni 1965.

Holotypus: Herbarium Cárdenasianum, Cotypus Sammlung Rausch.

Beobachtungen: Diese Art ist gekennzeichnet durch ihren dichten, rasenförmigen Wuchs, wobei sie keine kuppenförmigen Gruppen bildet, wie andere Lobivien; ferner durch ihre borstenartige Bestachelung, die lang gespitzten Knospen und ihre Blüten, die einen deutlichen Absatz zwischen Röhre und Blütenkrone zeigen, sowohl in der Form als auch in der Farbe.

Anschrift der Verfasser: Prof. Dr. Martín Cárdenas, F. M. L. S., Universidad Mayor de „San Simón“, Cochabamba, Bolivia; Walter Rausch, Wien 22, Aspern, Enzianweg 35.

KURZE MITTEILUNGEN

Mitteilung des Pflanzennachweises

Auch in diesem Jahr führt der Pflanzennachweis (für Kakteen) der DKG wiederum seine Listenaktion durch. Dadurch soll Tausch, Abgabe und Erwerb von Kakteen zwischen und von pri-

vaten, nicht dagegen erwerbsmäßigen Kakteenpflegern ermöglicht und gefördert werden. Auch Suchwünsche werden in die Verzeichnisse aufgenommen oder gegebenenfalls einzeln behandelt. Ansonsten darf, um den Raum in der Zeitschrift nicht über Gebühr zu beanspruchen, auf die Ausführungen in K. u. a. S. 16, 77, 1965 verwiesen werden.

Die OG-Mitglieder, besonders aber die Einzelmitglieder der Gesellschaft werden gebeten, dem Pflanzennachweis eine möglichst reichhaltige Liste von Pflanzen, die getauscht, abgegeben oder gesucht werden, zu übersenden. Auch um rege Nachfrage nach den gesammelten Verzeichnissen wird ersucht.

Wie alljährlich sind die Listen bis 20. Juni 1966 einzureichen. Sie sollen enthalten:

1. eine Tauschliste [a) zum Tausch angeboten wird . . . , b) im Tauschweg gesucht wird . . .] und/oder
2. eine Verkaufsliste und/oder
3. eine Such- bzw. Kaufliste.

Die Listen werden hier zusammengefaßt und vervielfältigt. Sie gehen automatisch allen Einsendern von Listen zu; aber auch alle anderen privaten Kakteenfreunde können diese Verzeichnisse, die gegen Ende Juni 1966 versandbereit sein werden, bis 20. Juni 1966 (damit die Zahl der nötigen Vervielfältigungen errechnet werden kann) anfordern. Bitte ausreichend Rückporte beifügen. Technische Hinweise sind der Sammeliste vorangestellt.

Alle Zuschriften sind termingerecht zu richten an: Dr. Hans Hecht, 805 Freising/Obb., Gartenstraße 33.

Samenverteilung 1966

Für die diesjährige Samenverteilung stellten folgende Damen und Herren Samen zur Verfügung:

E. Beck, R. H. Büneker, Dr. W. Cullmann, H. Deininger, Diederich, K. Eckert, H. Essig, G. Franke, M. Gansmann, W. Gillessen, G. Gschwend, L. Hammerschmid, Dr. E. Haslinger, E. Homberg, W. Krug, H. Lindner, M. Löffler, K. Meyer, B. Meyerl, Dr. Petzsch, G. Reppert, P. Scharfe, U. Schriewer, G. Sinnreich, H. Spiegelhauer, W. v. Teichman, A. Thorsson, J. Weichtmann, F. Wittich, H. Wolf.

Folgende Samen liegen vor:

Acanthocal. spiniflorum, *Acanthoc. acutangulus*, *Aporoc. flagelliformis*, *flagriformis*, *Armatoc. procerus*, *Astroph. asterias*, *capricorne* (v. *jamauvense*, *potosinum*,

tulense), senile, *Azureocer. hertlingianus*, *Blossfeldia*, *Bolivicer. samaipatanus*, *Brasilicactus graesneri*, *graes. v. albiseta*, *haselbergii*, *Browningia candelaris*, *Cephalocer. senilis*, *Cer. peruvianus*, spec., *Chamaecer. silvestrii*, *Cleistoc. areolatus*, *herzogianus*, *straussii*, *tarijensis*, *Corryoc. melanotrichus*, *puquiensis*, *Coryph. spec.*, *Discoc. heptacanthus*, *Dolichith. baumii*, *longimamma*, *surculosa*, *Echinoc. grandis*, *grusonii*, *Echinocer. knippelianus*, *procumbens*, *reichenbachii*, *Echinofossuloc. violaciflorus*, *Echinopsis calorubra*, *eyriesii*, *v. grandiflora*, *multiplex*, *oxygona*, *rhodotricha*, *tubiflora*, *Epiphyllum phyllanthus*, *Erioc. leninghausii*, *schumannianus*, *Eriocer. martinii*, *tephracanthus*, *tortuosus*, *Eriocyce ceratistes*, *Espostoa lanata*, *Eulychnia acida*, *Feroc. latispinus*, *Fraillea alacriportana*, *asterioides*, *aurea*, *carminifilamentosa*, *cataphracta*, *colombiana*, *chiquitana*, *gracillima*, *pseudopulcherrima*, *pumila*, *pulcherrima*, *schilinskyana*, *uhligiana*, spec., *Gymnocal. anisitzii*, *asterium*, *baldianum*, *bruchii*, *calochlorum*, *damsii*, *denudatum*, *deesianum*, *gibbosum*, *lepanthum*, *mihanovichii*, *monvillei*, *ochoterenai*, *ourselianum*, *quehlianum*, *saglionis*, *vatteri*, *zegarrae*, spec., *Haageocer. chosicensis*, *laredensis*, *Hamatoc. setispinus*, *Helianthocer. orurensis*, *pasacana*, *Horridoc. minor*, *paucicostatus*, *Leptoclad. elongata*, *Lob. (Mediolob.) binghamiana*, *chlorogona*, *chrysacantha*, *densispina*, *famatiensis*, *haagei*, *hastifera*, *jajoiana*, *orurensis*, *rubescens*, *varians*, *Malacoc. arechevaletai*, *Mamm. bachmanii*, *bella*, *bocasana*, *calacantha*, *centricirra*, *densispina*, *dura*, *durispina*, *elegans*, *erectohamata*, *formosa*, *fuauxiana*, *guerreronis*, *halbingeri*, *hemisphaerica*, *hidalgensis*, *hirsuta*, *ingens*, *meiacantha*, *mendeliana*, *microbelia*, *microheliopsis*, *moellendorffiana*, *mystax*, *nejapensis*, *perbella*, *pringlei*, *prolifera*, *v. haitiensis*, *v. texana*, *pseudoperbella*, *quevedoi*, *rhodantha*, *saetigera*, *sartorei*, *schelhasii*, *seideliana*, *sempervivi*, *swinglei*, *trichacantha*, *uncinata*, *wiesingeri*, *wildii*, *woodsii*, *Meloc. spec.*, *Monvillea saxicola*, *Morawetzia doelziana*, *Neobinghamia climaxantha*, *Neobuxb. polylopha*, *Neocard. herzogiana*, *Neochil. aerocarpa*, *napina*, *reichei*, *spec.*, *Neoport. subgibbosa*, spec., *Neowerderm. vorwerkii*, *Nopalea cochenillifera*, *Notoc. apricus*, *mammulosus*, *muricatus*, *ottonis*, *v. urug.*, *v. bras.*, *pampeanus*, *rutilans*, *scopa*, *submammulosus*, *tabularis*,

Opunt. bispinosa, *cochabambensis*, *ficus-indica*, *soehrensii*, *velutina*, *Oreocer. celsianus*, *fossulatus*, *trollii*, *Parodia aureispina*, *cata-marcensis*, *chrysacanthion*, *microsperma*, *mutabilis*, *nivosa*, *sanguiniflora*, spec., *Pfeiffera ianthothele*, *Pseudolob. aurea*, *hamatacantha*, *kermesina*, *kratochviliana*, *leucorhodantha*, *mamillosa*, *pelecyrhachis*, *polyancistra*, *Reb. (Aylostera) chrysacantha*, *dasyphrisa*, *de-minuta*, *fiebrigii*, *grandiflora*, *iseliniana*, *kesselringiana*, *krainziana*, *kupperiana*, *marsoneri*, *minuscula*, *nivea*, *pseudodeminuta*, *salmonia*, *senilis*, *sieperdaiana*, *spagazzinii*, *stumeri*, *violaciflora*, *wessneriana*, *xanthocarpa*, *FR 84*, *Rhips. spec.*, *Samaipaticer. corroanus*, *Selenicer. grandiflorus*, *macdonaldii*, *Seticer. icosagonus*, *Setiechinopsis mirabilis*, *Soehrensia formosa*, *Trichocer. bridgesii*, *chilensis*, *litoralis*, *poco*, *tacaquirensis*, *vatteri*, *vollianus*, *werdermannianus*, *Theloc. bicolor*, *Thrixanthocer. blossfeldiorum*, *Zygoc. bridgesii*.

Lithops karasmontana, *pseudotruncatella*, *Titanopsis calcarea*, *Tavaresia grandiflora*, *Puya raimondii*, *Stapelia varie-gata*.

Wie immer empfiehlt es sich, Ersatzarten anzugeben. Anträge auf Zuteilung (Unkostenbeitrag —.50 DM) werden bis zum 15. Mai 1966 entgegengenommen.

LITERATUR

Fortschritte der Kakteen- und Sukkulentenkunde 1964/1965. Organ der Internationalen Bodenseetagungen

Herausgegeben von Dr. Hans Hecht

91 Seiten, 6 Fotos, 4 graphische Darstellungen, Format 14,8 × 21 cm, kartoniert, DM 11,80. BLV Bayrischer Landwirtschaftsverlag München, Basel, Wien.

Die von Dr. Hans Hecht 1965 erstmalig herausgegebene Publikation „Fortschritte der Kakteen- und Sukkulentenkunde 1964/65“ enthält in erster Linie Tagungsberichte der Internat. Bodenseetagung und darüber hinaus auch Fachbeiträge über Kakteen und andere Sukkulenten. Sie ist nicht als Konkurrenzschrift für unsere Zeitschrift oder die Schweizer Sukkulentenkunde gedacht, sondern sie ergänzt das laufende Schrifttum über sukkulente Pflanzen und bereichert somit die einschlägige Literatur für den

Pflanzenliebhaber. Als Organ der Internat. Bodenseetagung ist es wohl Hauptaufgabe der Broschüre, die dort gehaltenen Vorträge, soweit es sich nicht um reine Bildvorträge handelt, zu publizieren und dadurch einem größeren Interessentenkreis bekannt zu machen.

Die hauptsächlich theoretischen Themen befassen sich mit Vorgängen wie z. B. dem Blühverhalten, Viruserkrankungen, Bodenreaktion, Unterschieden heimatlicher Klimate, Düngung, Stickstoffkultur, Hydrokultur. Darüber hinaus werden Kultivierungsmethoden, auch schwieriger Arten, und Vermehrungsprobleme besprochen und schließlich auch praktische Anregungen für die Etikettierung einer Sammlung oder den Bau eines Gewächshauses gegeben. Ein reich bebildeter Beitrag über großblütige Kakteen beschließt das Buch.

Daß die Behandlung von 15 Themen auf nur 91 Seiten im einzelnen nicht erschöpfend sein kann, ist klar. Dies wird auch von den Autoren betont, die hier in erster Linie Problemstellungen aus der Praxis des Kakteenzüchters aufgreifen und vielfach mit neuen Gedanken interessante Anregungen geben. Der mehr anspruchsvolle Liebhaber, der gerne Dingen auf den Grund gehen möchte, wird bei der Lektüre dieses Büchleins viele wertvolle Hinweise bekommen und vielleicht auch zum Experimentieren auf eigene Faust angeregt werden. Ihm sei daher vor allem der Erwerb dieser erstmalig erschienenen Tagungsberichte empfohlen.

G. Frank, Wien

GESELLSCHAFTSNACHRICHTEN

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Sitz: 6 Frankfurt/M., Junghofstr. 5—11 — Postscheckkonto: 85 Nürnberg 34550; Bankkonto: Deutsche Bank AG, 42 Oberhausen 540528.

Landesredaktion: Manfred Fiedler, 6 Frankfurt/M. 21 Hadrianstr. 11, Tel. 571354.

Ortsgruppen:

Aschaffenburg: MV Freitag, 15. April, 20 Uhr, Batavia-Gaststätte, Aschaffenburg, Weißenburgerstr. 8.

Augsburg: MV Mittwoch, 6. April, 20 Uhr, Café Linder, Augsburg, Neidhartstr.; Vortrag H. Ferstl: Möglichkeiten zur Anlage von Zimmer-, Fenster- oder Balkonsammlungen.

Bergstraße: MV Dienstag, 5. April, 20 Uhr, „Heidelberger Hof“, Heppenheim, Landstr.

Berlin: MV Montag, 4. April, 19.30 Uhr, „Prinz Handjery“, Bln.-Friedenau, Handjerystr. 42.

Bodensee (Sitz Friedrichshafen): MV — es wird persönlich eingeladen.

Bonn: MV Dienstag, 19. April, 20 Uhr, „Zur Traube“, Bonn, Meckenheimer Allee/Ecke Bornheimer Str.

Bremen: MV Dienstag, 13. April, 20 Uhr, Café Buchner, Bremen, Schwachhauser Heerstr. 186; Dia-Vortrag von H. Winter: „Südwest-Afrika vor 1914“ sowie Bekanntgabe der Bedingungen für den Fotowettbewerb.

Bruchsal: MV Samstag, 9. April, 20 Uhr, „Zum Rebstock“, Bruchsal, An der großen Brücke.

Darmstadt: MV Freitag, 15. April, 20 Uhr, „Bockshaut“, Darmstadt, Kirchstr. 7—9.

Dortmund: MV Donnerstag, 14. April, 20 Uhr, Café-Restaurant Baumschulte, Dortmund, Beurlaubenstr.

Düsseldorf: MV Dienstag, 12. April, 20 Uhr, „Hanseaten“, Düsseldorf, Hütten-/Ecke Pionierstr.

Duisburg: MV Freitag, 8. April, 20 Uhr, Gaststätte Fasoli, Duisburg, Duissernplatz/Ecke Hansastr.

Erlangen-Bamberg: MV Dienstag, 13. April, 20 Uhr, Südgaststätte, Erlangen, Gleiwitzerstr. 19; Vortrag H. Schaller: „Kakteenpflege — chemisch betrachtet“.

Essen: MV Montag, 18. April, 20 Uhr, Gesellenhaus (Kolpinghaus), Essen, Steelerstr. 36.

Frankfurt: MV Freitag, 1. April, 19.30 Uhr, Kolpinghaus, Frankfurt/M., Am Allerheiligentor.

Freiburg: MV Dienstag, 19. April, 20 Uhr, „Klara-Eck“, Freiburg, Klara-/Ecke Wannerstr.

Hagen: MV Samstag, 9. April, 18 Uhr, Gasthaus E. Knocke (an der Schwenke), Wilhelmstr. 2.

Hamburg: MV Mittwoch, 20. April, 19.30 Uhr, „Feldeck“, Hamburg 6, Feldstr. 60; Vortrag H. Fethke: Anfänger-Sammlung, Besprechung: Rebutien.

Hannover: MV Dienstag, 12. April, 20 Uhr, im Berggarten (Eingang Burgweg), Hannover; Schauhäuser sind ab 19.30 Uhr geöffnet.

Hegau (Sitz Singen): MV Dienstag, 12. April, 20 Uhr, Hotel Widerhold, Singen, Schaffhauser Str.

Heidelberg: MV Donnerstag, 14. April, 20 Uhr, „Nassauer Hof“, Heidelberg.

Jülich: MV — es wird persönlich eingeladen.

Karlsruhe: MV Freitag, 22. April, 20 Uhr, „Kleiner Ketterer“, Karlsruhe, Markgrafenstr.

Kassel: MV Dienstag, 19. April, 19.30 Uhr, „Stadt Mannheim“, Kassel, Weißer Hof 1 (Pferdemarkt).

Kiel: MV Montag, 11. April, 20 Uhr, „Waldmannsruh“, Kronshagen, Eckernförder Chaussee.

Köln: MV Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Gaststätte Simonis, Köln, Luxemburger Str. 26.

Krefeld: MV Montag, 11. April, 20 Uhr, „Jägerhof“, Krefeld, Steckendorfer Str. 116.

Lübeck: MV Freitag, 15. April, 19.30 Uhr, Kulmbacher Bierhaus, Lübeck, Fleischhauerstr. 16.

Mannheim: MV Dienstag, 5. April, 20 Uhr, „Kleiner Rosengarten“, Mannheim, U 6, 19.

Markredwitz: MV Dienstag, 26. April, 20 Uhr, Kastnerbräusaal (Sängerzimmer), Markredwitz.

München: MV Freitag, 15. April, 19.30 Uhr, Zunfthaus, Thalkirchner Str. 76.

Münsterland: MV Mittwoch, 6. April, 20 Uhr, Gaststätte Josef Picker, Münster, Wohlschloßstr.

Nürnberg: MV — es wird persönlich eingeladen.

Oberhausen: MV Freitag, 1. April, 20 Uhr, Kolpinghaus, Oberhausen, Paul-Reusch-Str. 66; Stammtisch Sonntag, 17. April, 10.30 Uhr, Hauptbahnhof, Oberhausen.

Osnabrück: MV Freitag, 1. April, 19.30 Uhr, Osnabrück, Jürgensort 5/II.

Palz (Sitz Kaiserslautern): MV Freitag, 8. April, 20 Uhr, „Burger Stuben“, Kaiserslautern, Schubertstr.

Pforzheim: MV Dienstag, 19. April, 20 Uhr, Gaststätte Neue Wilhelmshöhe, Pforzheim, Genossenschaftsstr. 64; Vortrag H. Meininger: Curt Backeberg zu Ehren.

Rhein-Taunus (Sitz Mainz): MV Freitag, 8. April, 20 Uhr, Sonnenhof, Mainz, Bahnhofplatz 2.

Saar (Sitz Saarbrücken): MV Donnerstag, 14. April, 20 Uhr, „Zur Mühle“, Saarbrücken, Sulzbacherstr./Ecke Mozartstr.

Schweinfurt: Ganztägig geöffnete **Kakteenausstellung** in Roths-Bräustube am **2. April**; um 19 Uhr Vortrag H. Dr. Cullmann mit Farblichtbildern.

Stuttgart: MV — in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs — jeden 2. Donnerstag und letzten Sonntag im Montag. Auskünfte: Tel. Stuttgart 242103.

Tübingen: MV Dienstag, **5. April**, 20 Uhr, Bahnhofsgaststätte, Tübingen, Hauptbahnhof.

Worms: MV Donnerstag, **28. April**, 20 Uhr, Städt. Spiel- und Festhaus, Worms, Rathenastr.; Pflanzentausch- und Verteilungsaktion.

— Ohne Gewähr —

Redaktionsschluß für Juni 1966: 28. April 1966.

Wichtige Hinweise:

Für französische Kakteenfreunde werden folgende Ausgaben unserer Gesellschaftszeitschrift „Kakteen und andere Sukkulente“ gesucht: Heft 2 (Februar) 1962, Heft 11 (November) 1962, Heft 7 (Juli) 1963.

Die bekannte Sukkulente-Gärtnerei B. Carp in Süd-Afrika sucht einen zuverlässigen Repräsentanten für Deutschland und Österreich.

Es wird ein Kakteenfreund gesucht, der japanisch lesen und übersetzen kann.

Nähere Einzelheiten sind zu erfragen beim Schriftführer der DKG: Manfred Fiedler, 6 Frankfurt/M. 21, Hadrianstr. 11.

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde

Sitz: Wien III., Löwengasse 14/21, Tel. 7238044.

Landesredaktion: Dipl.-Ing. Gerhart Frank, Wien XIX., Springsiedelgasse 30, Tel. 3619913.

Ortsgruppen:

Wien/NO/Bgld.: Gesellschaftsabend jeden 2. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr im Restaurant Johann Köhrer, Wien IX., Hahngasse 24, Tel. 347478. Vorsitzender: Leopold Petrus, Wien XXII., Meisenweg 48, Tel. 2219084.

Wr. Neustadt, Neunkirchen und Umgebung: Gesellschaftsabend jeweils am 3. Mittwoch im Monat im Gasthaus Kasteiner, Wr. Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Dr. med. Hans Steif, Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 3470.

Oberösterreich: Gesellschaftsabend in der Regel jeweils am 2. Samstag im Monat um 18 Uhr im Botanischen Garten Linz oder Wels. Gesonderte Einladungen ergehen durch den Vorsitzenden Dir. Alfred Bayr, Linz, Brunnenfeldstr. 5a.

Salzburg: Gesellschaftsabend regelmäßig am 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Gasthof „Riedenburg“, Salzburg, Neutorstraße 31, Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rudolf Schurk, Salzburg, Guetratweg, Tel. 68391.

Tirol: Gesellschaftsabend jeden 2. Montag im Monat um 20 Uhr im Gasthof Sailer, Innsbruck, Adamgasse 8, Vorsitzender Hofrat Franz Kundratitz, Innsbruck, Conradstr. 12, Tel. 74502.

Vorarlberg: Wir treffen uns auf persönliche Einladung des Vorsitzenden, Herrn Franz Lang, Dornbirn, Weihermähder 12, bzw. auf Verlautbarung in der Presse (Vereinsanzeiger und Gemeindeblatt Dornbirn).

Steiermark: Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Gasthof „Schuberthof“, Graz, Zinzendorfsgasse 17. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, Graz, Geidorfgürtel 40.

Oberland: Gesellschaftsabend regelmäßig jeden 2. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr im Gasthof „Rumpler“, Trofaiach. Vorsitzender: Rudolf Mairitsch, Trofaiach-Gladen, Reichensteiner Straße 28.

Köflach-Voltsberg: Gesellschaftsabend jeden 1. Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gemeindegasthof, Rosental a. d. Kainach/Stmk. Vorsitzender: Ernst Traussnigg, Köflach, Stadionstr. 252.

Kärnten: Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Gasthof „Zum Kleeblatt“, Klagenfurt, Neuer Platz Nr. 4. Vorsitzender: Ing. Mario Luckmann, Pörtschach am Wörthersee Nr. 103.

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft

Sitz: 6000 Luzern, Hünenbergstraße 44.

Landesredaktion: H. Krainz, Steinhaldenstraße 70, 8002 Zürich.

Mitteilungen des Kuratoriums des Wissenschaftl. Fonds (Postscheckkonto 80-42553, Zürich): Wir begrüßen heute folgende neuen Patronatsmitglieder für 1966: Herrn Joe Fischer, Basel; Herrn a. Dekan Iselin, Goldwil (mit Sonderspende); Herrn W. Burkart, Chur; Herrn Dr. P. Locuty, Thun, und Herrn Dr. J. Jeuch, Baden.

Ortsgruppen:

Baden: MV Dienstag, **13. April**, um 20 Uhr im Restaurant Salmenbräu.

Basel: MV Montag, **4. April**, um 20.15 Uhr im Restaurant Feldschlößli. Nepal-Tibet, Lichtbildervortrag von Herrn W. Kissling. Aussaat und Pfropfen. Pflanzenverlosung.

Bern: MV Samstag, **2. April**, um 20 Uhr im Hotel National. Vorführungen und Lichtbilder über Rebutia bis Echinopsis von Herrn Häberli. — Präsident der OG ist jetzt Herr F. Rychner, Hüslweg 6a, Ostermündigen.

Biel: MV Mittwoch, **13. April**, um 20 Uhr im Restaurant Seetal.

Chur: MV laut persönlicher Einladung.

Freiamt: MV Montag, **11. April**, um 20.15 Uhr im Hotel Freiamterhof, Wohlen. Lichtbildervortrag von Herrn Uebelmann über Rebutien und Lobivien.

Luzern: MV Samstag, **2. April**, um 20 Uhr im Restaurant Walliserkanne. Kurzvorträge, Ausspracheabend.

Schaffhausen: MV Donnerstag, **7. April**, um 20 Uhr im Restaurant Helvetia.

Solothurn: MV Freitag, **1. April**, um 20 Uhr im Hotel Metropol. Aussaat und Pflanzenversteigerung.

Thun: MV Samstag, **2. April**, um 20 Uhr im Restaurant Alpenblick. Pflanzenversteigerung, Pflanzenbesprechung und Wettbewerb.

Wil: MV Mittwoch, **13. April**, im Gasthaus Freihof. Referat von Herrn Lenz.

Winterthur: MV Donnerstag, **4. April**, um 20 Uhr im Restaurant Gotthard. Erdmischungen und Schädlingsbekämpfung. — Wegen Neuorganisation unserer Bibliothek bitten wir um sofortige Rückgabe sämtlicher Leihbücher.

Zug: MV laut persönlicher Einladung. Die diesjährige Jahreshauptversammlung vom **15. Mai** findet im Hotel Löwen statt.

Zürich: MV Freitag, **1. April**, um 20 Uhr im Zunfthaus zur Saffran. — Hock am 21. April im Restaurant Selnau. Zum neuen Präsidenten der OG Zürich wurde gewählt: Herr Alois Bamert, „Daheim“ Althofstr. 8854 Siebnen SZ.



Neu! Klein-Gewächshaus

58 × 28 × 20 cm, Deckel glasklar, Unterteil braun oder grün, mit Jiffystreifen (36 Töpfe 6 × 6 cm)

Preise:

Ohne Heizung DM 18,50, mit Heizung DM 31,50.

Sonderangebot: Bis zum 30. 4. 1966 noch alte Preise.

H. E. BORN, 581 Witten-Bommern
Postfach 34

Alles für den Kakteenfreund!

Kennen Sie unsere Pflanzenliste, kennen Sie unsere Qualität und Preise?

Seit Jahren beschäftigen wir vertraglich die besten Kakteensammler in Arizona, Mexiko, Chile, Argentinien, Bolivien, Peru und Brasilien. Allein aus Brasilien bezogen wir letztes Jahr über 50 Neuheiten!

Kräftige Jung-Pflanzen, wurzelecht oder gepfropft aus allen Gattungen, sind unsere Stärke.

Versand nach allen Ländern! Bitte Pflanzenliste anfordern!

su-ka-flor, W. Uebelmann, 5610 Wohlen (Schweiz), Tel. 057/6 41 07

ROMEI

Wasserenthärtungsfilter

D. B. G. M.

unbegrenzt haltbar, garantiert Ihnen völlig kalkfreies, weiches Wasser, DM 17,-

WALTER REITZIG

Zoologischer Groß- und Einzelhandel

1 Berlin 65, Gerichtstraße 15 k, Tel. 46 72 17

Mehr Freude mit *Kakteen*

in einem vollklimatisierten

Blumenfenster

und

KRIEGER-Aluminiumgewächshaus

Ausführliche Beratung durch:

Kuno Krieger
KLIMATECHNIK

46 DORTMUND - EVING

Evinger Strasse 206 u. Oberadener Strasse 9

Ruf: Dortmund 0231/83543 Postfach 3565

Jetzt düngen, aber richtig!

Mit dem bestens bewährten Heimerdinger's Kakteen-Vollnährsalz, mit dem hohen Gehalt an Phosphor und Kalium. Bitte neue Liste und Prospekt anfordern.

Hans Heimerdinger, Chemische Erzeugnisse
7531 Würm bei Pforzheim

Nichts hilft toter Saat!

Kapromin aber mobilisiert die letzten Keimreserven. Es fördert die Keimung jungen und alten Samens und beschleunigt Wachstum und Wurzelbildung der Keimlinge. Flasche mit 100 ccm für 2 Liter Lösung DM 9,50.

Günter Kilian & Peter Lange, Chem. Erzeugnisse
6501 Budenheim, Am Rhein 12

H. van Donkelaar
Werkendam (Holland)

Bitte neue Samen-
Liste anfordern!

Rhipsalideen Phyllokakteen

Stecklinge und
Jungpflanzen

Helmut Oetken

29 Oldenburg
Uferstraße 22

Kakteen und andere
Sukkulente

C. V. Bulthuis & Co.

Provinciale Weg Oost 8
Cothen (Holland),
7 km von Doorn.

Meine Frühblüher sind voller Knospen!

20 versch. Rebutien.
R. kariusiana DM 5,-
Gymnc. bruchii DM 3,50
Echinoc. fitchii DM 4,-
Mam. Parodien. Notoc.
200 Lobivien.

Verlangen Sie Listen
für Pflanzen, Samen,
Bücher, Zubehör.

KAKTEENZENTRALE

W. Wessner
7553 Muggensturm/Bd.
Sonntags-Schau ganz-
tägig geöffnet

Kakteensamen aus
Mexiko, garantiert am
Wildstandort
gesammelt.

E. F. Deppermann
232 Plön/Holst.,
Eutingen Straße 34

VOLLNÄHRGALZ nach Prof. Dr. Franz

BUXBAUM

f. Kakteen u. a. Sukk.

Alleinhersteller:

Dipl.-Ing. **H. Zebisch**
chem.-techn. Laborat.
8399 Neuhaus/Inn

Großes Sortiment
Mammillaria.

Sortimentsliste auf
Anfrage.

Verkaufe folgende Bücher (neuwertig) zu 50% Ermäßigung: Cactaceae, Backeberg (alle Bände); The Mammillaria Handbook, Craig (15,-); Kakteenpflege biologisch richtig; Pareys Blumengärtnerei, Esscke; Kakteen u. a. Sukkulente 59, 60, 61 (pro Jahrgang 6,-).

K. Rebmann, 705 Waiblingen, Schmidener Str. 154

Schönes Buchgeschenk
für Kakteenfreunde:

STACHLIGES HOBBY
Von Vera Higgins. Mit
106, großenteils farbigen
Bildern. DM 10,80, in
Leinen DM 12,80.

Kosmos-Verlag Stuttgart

Kakteen

Neue Liste 1966
anfordern!

H. van Donkelaar
Werkendam (Holland)



Karlheinz Uhlig

Kakteen

7053 Rommelshausen bei Stuttgart, Lilienstraße 5, Telefon 071 51 / 86 91

Neue Importen eingetroffen:

Ferocactus horridus	DM 8,— bis 20,—	Epithelantha micromeris	
Dolichothela sphaerica	DM 2,50 bis 6,—	Gruppen (6—80 Köpfe)	DM 6,— bis 15,—
Escobaria runyonii	DM 2,50 bis 6,—	Epithelantha micromeris greggii	DM 7,—
Mamm. wilcoxii	DM 22,—	Tillandsia gardneri	DM 8,— bis 12,—
Turbinicarpus polaskii	DM 5,— bis 10,—	Tillandsia mallemonitii	DM 3,— bis 10,—

Unsere neue Pflanzenliste ist wieder da!

Interessant und aktuell wie immer ist sie! Wir bieten weit über 1000erlei Kakteen und andere Sukkulente, wie gewohnt zu den kulantesten Bedingungen und Preisen. Falls Sie noch nicht mit uns in Verbindung stehen, senden Sie uns Ihre Adresse!

Am 15. März kommt unsere Liste zum Versand. Sollten Sie keine erhalten, reklamieren Sie bitte.

Max Schleipfer, Kakteengärtnerei, 8901 Neusäß bei Augsburg



**HOBBY-[®]
GEWÄCHS-
HAUS**
die Krönung
des Gartens

► Ein sensationeller Preis!

Stabile Stahlkonstruktion · Grundfläche ca. 3 x 4 m
komplett mit Glas
im Baukastensystem rasch selbst aufgebaut.

Fordern Sie bitte

unseren ausführlichen farbigen Prospekt über das
Praktikus-Hobby-Gewächshaus an!

Peter Terlinden Söhne

Gewächshausbau · Abteilung 1 · 4231 Birten

**690^{DM}
a.W.**